

Echt begeistertnd.



Geschäftsbericht 2008/09
Lenzerheide Bergbahnen AG

Lenzerheide



Lenzerheide

Bergbahnen

Sind 5000 cool

Gion Soudach, Erste Klasse 1

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
Bericht des Managements	7
Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER	12
Bilanz	12
Erfolgsrechnung	13
Geldflussrechnung	14
Eigenkapitalnachweis	15
Anhang	16
Bericht der Revisionsstelle	30
Aktienrechtlicher Abschluss	32
Bilanz	32
Erfolgsrechnung	34
Anhang	35
Gewinnverwendung 2008/09	40
Bericht der Revisionsstelle	41
Bericht zur Corporate Governance	44
1. Konzernstruktur und Aktionariat	44
2. Kapitalstruktur	45
3. Verwaltungsrat	47
4. Geschäftsleitung	52
5. Entschädigung, Beteiligungen und Darlehen	53
6. Mitwirkungsrecht der Aktionäre	54
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	55
8. Revisionsstelle	55
9. Informationspolitik	56
Analyse und Kennzahlen	58
Gesellschaftsorgane	66

Bildgeschichte: Gian Studach, Chur, hat seine Erlebnisse bei einem Besuch bei der LBB in einer Bildgeschichte niedergeschrieben. Wir danken Gian herzlich, dass wir seine Zeichnungen nutzen dürfen.



Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Zuerst möchte ich Ihnen im Namen des Verwaltungsrates einen grossen Dank aussprechen für das Vertrauen, das Sie uns mit Ihrer Wahl an der letztjährigen Generalversammlung entgegengebracht haben.

Die Region Lenzerheide muss ihr Potenzial nutzen

Wir durften feststellen, dass die Voraussetzungen für die Entwicklung in der Lenzerheide derzeit sehr günstig sind. Seit der Fusion der Bergbahnen werden Investitionsentscheide nicht mehr nach fehlgeleiteten Tarifüberlegungen zweier sich im Tal bekämpfenden Bahnunternehmungen gefällt, sondern nach wirtschaftlichen Kriterien. Wichtige Partner haben endlich wieder zusammen gefunden. Wenn man in unserem Tal etwas erreichen will, ist es eine wesentliche Voraussetzung, dass die Politik – also die Bürgergemeinde sowie die politischen Gemeinden der Talschaft – aber auch die Partner aus Handel und Gewerbe zusammen in dieselbe Richtung gehen. Partikularinteressen zu verfolgen bringt uns nicht weiter. Nur die Konkurrenz freut's! Denn während wir uns im Wesentlichen mit uns selbst beschäftigen, schliessen sich die Skigebiete in Österreich zusammen und freuen sich über steigende Gästefrequenzen.

Wir alle wissen: Erst wenn die Partner in Lenzerheide miteinander „Gas geben“ und ihr brach liegendes Potenzial vereint nutzen, wird die Region wieder im Markt wahrgenommen. Wer sonst kann zwei sonnige Talseiten anbieten, ist gut erreichbar und kann mit relativ einfachen Massnahmen mittels einer Verbindung nach Arosa zu einem der grössten Skigebiete in der Schweiz werden?

Der Verwaltungsrat ist sich seiner Verantwortung bewusst: Die LBB ist der wichtigste Wirtschaftsmotor in der Region und wird in den nächsten Jahren rund CHF 50 Mio. in gästefreundliche und zugleich wirtschaftlich sinnvolle Infrastrukturen investieren. Selbstverständlich brauchen Investitionen in einem solchen Umfang eine strategische und konzeptionelle Basis, sollen sie seriös umgesetzt werden können und soll eine konstante finanzielle Stabilität erhalten bleiben. Die LBB ist auf Erfolg angewiesen. Denn nur, wenn sich der Erfolg einstellt, ist dieses Unternehmen in der Lage, weiter zu investieren; Investitionen, die heute vom Gast auch gefordert werden. Wenn die LBB Geld verdient, wird sie wie bisher auch in Zukunft diesen Ertrag zum Wohle des Gastes und mit hoher Wertschöpfung für die Region einsetzen. Lieferanten haben in der LBB einen zuverlässigen Handelspartner. Das starke lokale Baugewerbe ist Garant, dass die millionenschweren Investitionen auch rechtzeitig bereit gestellt werden und nicht zuletzt partizipieren auch die vielen Liegenschaftsbesitzer am Erfolg der LBB, steht der Wert der Liegenschaften doch in einem direkten Zusammenhang mit der Qualität der touristischen Infrastruktur.

Um die Vision einer rentablen, im Tal verankerten und im Konkurrenzvergleich starken Bergbahnunternehmung verwirklichen zu können, hat der Verwaltungsrat kürzlich die Unternehmensstrategie 2015 für die LBB verabschiedet. Diese ist nach der Generalversammlung vom 14. November 2009 unter www.lenzerheide.com/investorrelations zugänglich.

Massnahmen werden umgesetzt

Der heutige Verwaltungsrat konnte in der kurzen Zeit seines Wirkens bereits erste Meilensteine setzen.

Baubeginn Neubau Gondelbahn Canols-Scharmoin im April 2010

Während der Sommersaison 2010 wird in Canols und in Scharmoin gebaut. Die jetzige 4-er Gondelbahn wird ersetzt durch eine moderne 8-er Gondelbahn. Durch die gleichzeitige Integration eines grosszügigen Kassenbereiches mit modernster Technik wird mit einem Investitionsumfang von ca. CHF 25 Mio. in Canols ein attraktives Einstiegsportal in unser Schneesportgebiet geschaffen.

Vorwort des Präsidenten

Dass das Konzept den neusten Gästebedürfnissen entspricht, beweist nicht nur moderne Architektur und der neuste Stand der Technik, sondern auch das moderne Rentalcenter, das von einem einheimischen Sportgeschäft geführt werden wird.

Nach fast einem Jahrzehnt mit Container-Arbeitsplätzen und provisorischen Büros oder improvisierten Sitzungszimmern wird den Mitarbeitenden der Verwaltung und Technik künftig in der neuen Talstation Canols ein zeitgemässer Arbeitsplatz geboten. Es ist geplant, auch die Mitarbeitenden der Lenzerheide Marketing und Support AG in die Büros der LBB zu integrieren. Damit können weitere Synergien genutzt und Arbeitsabläufe optimiert werden.

Die neue Bahn wird auf die Wintersaison 2010/11 in Betrieb genommen. Eine solche Bautätigkeit nach nur wenigen Monaten abzuschliessen, ist mit einem aussergewöhnlich ehrgeizigen Zeitplan verbunden. Um diesen nicht zu gefährden, bleiben im Sommer 2010 alle Anlagen auf der Ostseite geschlossen. Mit den Veranstaltern von Grossanlässen wie Graubünden Marathon oder Bike Attack werden derzeit alternative Möglichkeiten auf der Westseite besprochen.

Lenzerheide Marketing und Support AG ist gegründet

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Entwicklung der LBB und der gesamten Region ist die gemeinsam mit Lenzerheide Tourismus gegründete Lenzerheide Marketing und Support AG (LMS), die ihre operative Tätigkeit am 1. November 2009 aufnimmt. An der neuen Gesellschaft ist die LBB zu 51% beteiligt. 49% des Aktienkapitals hält Lenzerheide Tourismus. Es ist das Ziel, diesen Anteil mittelfristig auf 20% zu reduzieren. In Form von Leistungsaufträgen stellt die Gemeinde Vaz/Obervaz jährlich CHF 2.85 Mio. und die LBB CHF 1 Mio. für die Marketingarbeit zur Verfügung. Die LBB betreibt künftig kein eigenes Marketing mehr. Das bisherige Team wird zur LMS wechseln. Es ist die klar definierte Aufgabe der neuen Gesellschaft, den Verkauf zu fördern und damit die Wertschöpfung der Destination langfristig zu steigern.

Verbindung Arosa

Die Enttäuschung über die Ablehnung der Verbindung nach Arosa ist überwunden. Schon im Verlauf des letzten Sommers wurde über Alternativen und Anpassungen im Projekt diskutiert. Der Verwaltungsrat sieht in einem Ski- und Wanderkorridor mit Arosa nämlich eine grosse Wachstumschance – nicht nur für die LBB, sondern für die gesamte Region. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Arosa Bergbahnen AG (ABB) ein gegenüber den bisherigen Plänen redimensioniertes Projekt erarbeitet. Dies sieht den Ersatz der Sesselbahn Schwarzhorn mit einer neuen Linienführung auf das Urdenfürggli vor. Die Verbindung mit Arosa erfolgt mittels einer Überspannung des Urdentälis vom Urdenfürggli zum Hörnli. Dabei übernimmt die LBB die Investitions- und Betriebskosten bis zum Urdenfürggli, die ABB diejenigen vom Urdenfürggli bis zum Hörnli. Damit können die Betriebskosten gegenüber der 3-S-Bahn Variante optimiert werden.

Überbauung Fadail

Es steht auch für den neuen Verwaltungsrat ausser Frage, sich für die Schaffung und Bewirtschaftung warmer Betten stark zu machen. Gemeinsam mit der Gemeinde ist es gelungen, mit der Jäger Bau GmbH aus Vorarlberg einen interessierten Partner für die Erstellung eines Ferienresorts in Fadail zu gewinnen. Geplant sind 438 Betten in Häusern im alpinen Stil mit einem Investitionsvolumen von CHF 57 Mio.. Die Vermietung der einzelnen Wohnungen soll über eine vollwertige Hotelinfrastruktur erfolgen. Die Detailabklärungen vor Ort sind angelaufen. Wenn die Verhandlungen mit Grundeigentümern und Behörden erfolgreich abgeschlossen werden können, würde somit in Lenzerheide eine neue, im 4-Sterne Bereich betriebene Hotelanlage mit dem Potential für zusätzliche 90'000 Logiernächte pro Jahr entstehen.



Vorwort des Präsidenten

Parkplatzbewirtschaftung ab Winter 2009/10

Die Parkplätze der Lenzerheide Bergbahnen AG werden ab Winter 2009/10 gebührenpflichtig. Im Rahmen der Kostenbetrachtung ist es betriebswirtschaftlich nicht mehr vertretbar, Grundeigentum – im Fall der LBB grosszügige Parkplatzflächen mit entsprechend hohem Unterhaltsaufwand – gratis zur Verfügung zu stellen. Ab kommenden Winter wird eine Gebühr von CHF 5.00 pro Auto und Tag erhoben. Auf den Parkplätzen werden Ticketautomaten aufgestellt. Jahres-Parkkarten sind ebenfalls erhältlich.

Dank

Bei seinem Amtsantritt im September 2008 hat der Verwaltungsrat ein motiviertes und kompetentes Team angetroffen. Es hat unter der Leitung des CEO Rainer Flaig einmal mehr bewiesen, dass innovative Ideen und eine enge Zusammenarbeit zum Erfolg führen. Wir danken Allen, die zum diesjährigen guten Geschäftsergebnis beigetragen haben, herzlich für ihren grossen Einsatz.

Ebenfalls einen herzlichen Dank aussprechen möchten wir den Partnern und Leistungsträgern sowie den politischen Behörden. Es freut uns sehr, dass die Zeit des gegenseitigen Misstrauens vorbei ist und der berühmte Strick, an dem wir ziehen, nun endlich mit vereinten Kräften in die gleiche Richtung gezogen wird.

Mit einem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre möchte ich schliessen, denn ihr finanzieller Einsatz und ihre Treue zur Gesellschaft tragen massgeblich zur kontinuierlichen Entwicklung der LBB bei.

Für den Verwaltungsrat

Christoph Suenderhauf, Präsident

Bericht des Managements

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2008/09

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder einen guten Geschäftsabschluss vorlegen zu dürfen. Es ist, auch im Vergleich mit dem Geschäftsgang anderer Bergbahnen, nicht selbstverständlich, dass trotz zum Teil widriger äusserer Umstände wie der Wirtschaftskrise und dem anhaltend schlechten Wetter während der Haupt-Ferienzeit die Skifahrertage knapp gehalten werden konnten. Marktgerechte Angebote tragen nebst straffem Kostenmanagement dazu bei, dass die vereinbarten Zielgrössen auch in diesem Jahr wieder erreicht werden konnten.

Bei nahezu gleichbleibender Anzahl Gäste (Skierdays) konnte in der Gastronomie ein Mehrumsatz gegenüber dem letzten Jahr erreicht werden. Erstmals überhaupt konnten die Restaurantbetriebe die magische Umsatzmarke von CHF 10 Mio. überschreiten. Die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt einmal mehr die Bedeutung von Motivation und Kontinuität der Mitarbeitenden auf. Ohne den langjährigen riesigen Einsatz der Kaderleute in der Gastronomie wären die Umsatzsteigerungen von 25% seit der Fusion als auch die nunmehr so erfolgreiche Positionierungsstrategie gewiss gescheitert.

Unser aller Motivation, die LBB ständig weiter zu bringen und die Feriendestination Lenzerheide im Markt zu etablieren, konnten wir auch im Berichtsjahr über eine flach organisierte Geschäftsleitungs-Struktur erfolgreich auf die Mitarbeitenden übertragen. Die Identifikation mit „ihrem“ Unternehmen ist auf allen Stufen überdurchschnittlich. Diese trägt dazu bei, dass Entscheide gemeinsam gefällt, gemeinsam getragen und gemeinsam umgesetzt werden können. Auf den Winter 2009/10 hin wird die Geschäftsleitung (GL) durch einen erfahrenen Seilbahnfachmann, der insbesondere den CEO von Projektarbeiten entlasten wird und damit auch dessen Stellvertretung übernimmt, ergänzt. Mit der Umstrukturierung durch die Gründung der Lenzerheide Marketing und Support AG wird sich das Team in eine Kern-GL (Bearbeitung strategischer Fragestellungen) und die erweiterte GL (Bearbeitung operativer Geschäfte) aufteilen.

Das Qualifikationssystem der LBB zeigt weiterhin gute Wirkung. Die Messinstrumente für das fachliche Know How und die Beurteilung der Sozialkompetenz des Einzelnen dienen der persönlichen Standortbestimmung und schaffen die Grundlage für die objektive Beurteilung des individuellen Entwicklungspotenzials.

Die wichtigen Erfolgspositionen

Schneesicherheit

Die LBB hat in den letzten Jahren über CHF 25 Mio. in den Ausbau und die Optimierung der Beschneidung investiert. Das Engagement und die damit verbundene Kommunikationstätigkeit zahlen sich aus, die Lenzerheide wird mittlerweile als eine schneesichere Destination wahrgenommen.

TopCard

Die Erfolgsgeschichte des gemeinsamen Jahresabonnements der Bergbahnen Davos/Klosters, Flims/Laax und Lenzerheide geht weiter. Mittlerweile erfreuen sich weit über 23'000 TopCard-Besitzer an der Flexibilität, den Sommer und den Winter in drei Top Gebieten die Bergwelt Graubündens zu geniessen.

Der Bereich Jahreskarten (TopCard und Einheimisch) stellt für die LBB einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Der Anteil am Gesamt-Verkehrsertrag beträgt mittlerweile gut 15%, Tendenz steigend. Der Umsatz im Vorverkauf für das Jahr 2009/10 weist bereits wieder einen erfreulichen Vorsprung gegenüber dem letzten Jahr auf.



Bericht des Managements

Jahreskarte Hotellerie

Die Jahreskarte für die Hotellerie hat sich mittlerweile bestens etabliert und erfreut sich bei den Gästen steigender Beliebtheit. Mit dem Kauf der übertragbaren Jahreskarte ist ein Hotelier im Winter frei in der Preisgestaltung seiner Arrangements inklusive Skiticket – und bietet im Sommer seinen Gästen ein „Bergbahnen inklusive“-Angebot an. Damit können wir in Lenzerheide von einem echten Inklusive-Angebot sprechen, da es rein aus betriebswirtschaftlichen Kriterien und nicht wie in anderen Regionen über Quersubventionen (Kurtaxenerhöhung) finanziert wird.

Halbtax-Aktion „Essen zum halben Preis“

Mit der Halbtax-Aktion in den Selbstbedienungs-Restaurants durfte die LBB einen doppelten Erfolg verzeichnen. Einerseits nahmen die Umsätze in diesen Gastronomien innerhalb von zwei Jahren um über 25% auf fast CHF 3.1 Mio. erfreulich zu, andererseits verdoppelte sich der Ticketverkauf bei RailAway, einer Tochtergesellschaft der SBB und Kommunikationspartner der Halbtax-Aktion, in den letzten beiden Jahren auf nunmehr fast CHF 300'000.

Snownights

Auch die Nachtanlässe erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Mittlerweile bieten viele unserer Mitbewerber ebenfalls Abendveranstaltungen an. Dennoch konnte der Umsatz der diversen Nachtangebote (inkl. Restaurant-Umsätze) um 23% auf über CHF 440'000 gesteigert werden.

LenziBike

Zum eigentlichen Renner im Sommer hat sich das LenziBike entwickelt. Mittlerweile wird ein Umsatz von über CHF 100'000 mit der Vermietung der Monster-Trottinetts generiert. Das Angebot zieht insbesondere auch Gruppen- und Vereinsausflüge an, was sich wiederum auf die Umsätze im Bergrestaurant Scharmoin positiv auswirkt.

Crossmarketing

Die LBB hat in den letzten Jahren vielversprechende Crossmarketing Partnerschaften mit Unternehmungen aus anderen Branchen aufbauen können. Dieses Business to Business-Geschäft bietet eine klassische „win-win-Situation“ für alle. Die Partnerunternehmung schafft Anreize für den Verkauf ihrer Produkte oder schafft Kundennutzen, indem sie die Skitickets der LBB vergünstigt anbietet oder für gewisse Aktionen gratis abgibt. Die LBB profitiert von einem neuen Kundensegment und ist in der Werbung des Partners immer präsent. Der Kunde ist stolz, dass er einen Spezialrabatt erhält. Der Crossmarketingumsatz bei der LBB macht mittlerweile knapp 10% des Gesamtumsatzes aus und zeigt damit auf, dass es sich bei gut aufgeführten Crossmarketing-Partnerschaften keinesfalls um „Rabattis-Aktionen“ handelt, sondern der LBB ein Mehrwert geschaffen wird, sowohl in der Werbung als auch im Verkauf.

Volumengeschäfte

Der Effort, unsere kinder-, schul- und studentenfreundlichen Ticketpreise in einem breiten Kreis von Schulen, Universitäten und Weiterbildungsinstituten innerhalb unseres Zielgebietes bekannt zu machen, hat sich gelohnt. Ein grosser Teil der Verantwortlichen hat sich von den Konditionen überzeugen lassen, es wurden 45% mehr Schulangebote verkauft als noch ein Jahr zuvor.

Bericht des Managements

Kostenmanagement

Nebst allen Bemühungen um Umsatzsteigerungen sind wir uns bewusst, dass der Schneesport-Markt generell stagniert. Somit ist ein straffes Kostenmanagement unabdingbar und gerade in der personal- und investitionsintensiven Bergbahnbranche eine enorme Herausforderung. Das Einkaufsmanagement in den Bereichen Technik und Gastronomie wird weiter gestrafft. Andererseits können Einflüsse wie beispielsweise die Entwicklung der Energiekosten und die Umsetzung des neuen Gesamt-Arbeitsvertrages für die Gastronomie auch seitens des Managements nicht beeinflusst werden.

Ein Ausblick

Der Berg ist verglast

Moderne Kommunikationstechnik ist auch am Berg unabdingbar. Zusammen mit dem Beschneungskonzept wurden in den letzten beiden Jahren viele Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Nun kommt die neue Technik auch im Bereich Gästebeziehungsmanagement zur Anwendung: Ab Winter 2009/10 werden in diversen Restaurants Bildschirme installiert, die unsere Gäste in Echtzeit mit den wichtigsten Informationen versorgen werden. Dieses Multimediakonzept wird über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich auf- und ausgebaut.

Echt cool, ein Job bei der LBB

Seit einiger Zeit hängen im Gebiet Plakate aus mit dem Titel „echt cool, ein Job bei der LBB“. Die Eigenwerbung zeigt Wirkung. Selten haben wir bereits Ende August eine so hohe Rekrutierungsquote wie in diesem Jahr verzeichnen können. Bereits sind 80% der offenen Stellen in der Gastronomie und 95% der Stellen im Bahnbereich besetzt.

Nebst der Werbung im Gebiet kennen wir das System „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“. Schon viele kompetente und motivierte neue Leute konnten über diesen Kanal für die LBB gewonnen werden. Der Vermittler wird mit einer Vermittlungspauschale belohnt.

EarlyBird – Schneesportvergnügen für Frühaufsteher

Was gibt es schöneres, als am Morgen ganz früh zu den Ersten auf frischer Piste zu gehören, die Stimmungen eines erwachenden Wintertages zu erleben und wenn sich die Piste füllt, ein tolles Frühstücksbuffet im Bergrestaurant Alp Stätz zu geniessen? Dachten wir uns – und werden auf den Winter 2009/10 an den Wochenenden ein frühmorgendliches Angebot lancieren.

Wir hoffen, wir können in Zukunft noch viele tolle und erfolgreiche Angebote kreieren und im Markt etablieren! Das LBB-Team ist bereit dazu, es freut sich auf die Herausforderungen des kommenden Geschäftsjahres. Für den grossen Effort, den jeder und jede Einzelne für unsere Unternehmung leistet, danken wir herzlich.

Für die Geschäftsleitung

Rainer Flaig, CEO



Anita Studach



Lenzerheide Bergbahnen AG
Frau Susanne Jörger
Postfach 160
7078 Lenzerheide

Chat, 28. Januar 2009

Hallo Frau Jörger

Es ist noch nicht lange her, da habe ich Ihnen betreffend dem tollen Anlass für den Skischlitt-Räta gedankt.

Gian, mein Sohn hat sich auf seinen 8. Geburtstag eine Pistemmaschinenfahrt gewünscht. Dies hat Ralf und sein Team uns ermöglicht. Alle die mit waren, waren natürlich begeistert. An diesem Freitagabend hatte eine Maschine eine Panne, die Fräse ist kaputtgegangen. Für die Kinder war das natürlich spannend.

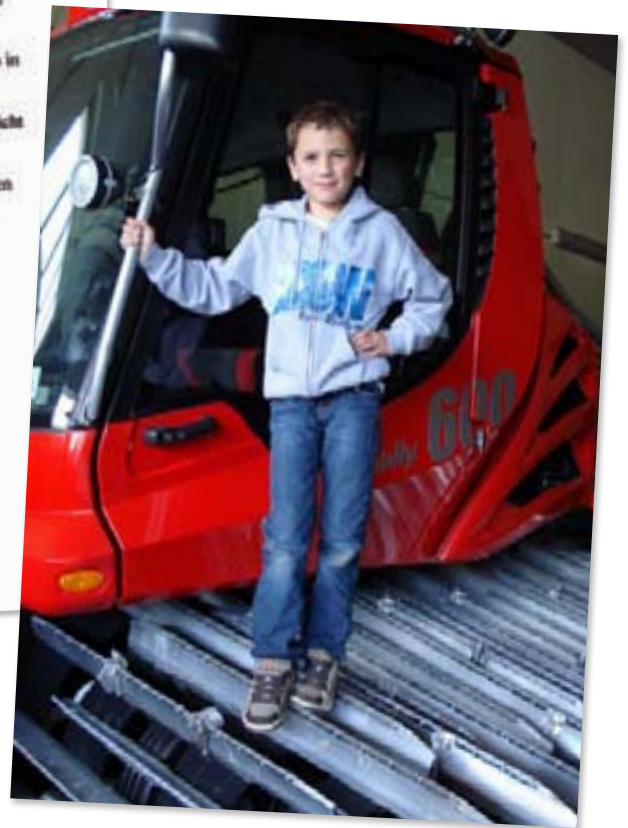
1 Monat später: Gian kam gestern mit einem Dokument das ich lesen soll..... Er trage es in der Klasse vor.

Dazu muss ich Ihnen sagen, er kann noch nicht das ganze ABC und eigentlich noch gar nicht wirklich schreiben... aber...

Nun sende ich Ihnen die Bilder mit dem Text, damit Sie sehen können, wo die Bergbahnen Lenzerheide AG stehen....

Ganz liebe Grüsse und nochmals ein herzliches Dankeschön

Anita Studach für Gian und Sandra



1 Pistenmaschinen

die Pistenmaschinen sind Ampistenmachen

• Dasagt einen durch das Microphon

Achtung!





Bilanz per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

	31.05.2009		31.05.2008		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Aktiven						
Anlagevermögen						
Anlagerechnung	235'660'261		230'227'966		5'432'295	
Abschreibungsrechnung	-146'225'689		-137'940'436		-8'285'253	
Sachanlagen	3.1 89'434'572		92'287'530		-2'852'958	
Nicht betriebsnotwendige Sachanlagen	3.1 7'500'000		7'500'000		-	
Finanzanlagen	3.2 569'153		554'856		14'297	
Immaterielle Anlagen	3.3 4'446'865		4'239'651		207'214	
	101'950'590	86.5	104'582'037	90.9	-2'631'447	-2.5
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel	11'252'506		6'698'242		4'554'264	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4 609'359		907'709		-298'350	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.5 1'852'307		1'090'673		761'634	
Vorräte	3.6 1'529'618		1'375'268		154'350	
Aktive Rechnungsabgrenzung	655'895		417'014		238'881	
	15'899'685	13.5	10'488'906	9.1	5'410'779	51.6
Total Aktiven	117'850'275	100.0	115'070'943	100.0	2'779'332	2.4

	31.05.2009		31.05.2008		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Passiven						
Eigenkapital						
Aktienkapital	7'763'156		7'763'156		-	
Kapitalreserven	12'315'950		12'315'950		-	
Eigene Aktien	-4'502'126		-4'564'982		62'856	
Gewinnreserven	46'018'102		45'396'889		621'213	
	61'595'082	52.3	60'911'013	52.9	684'069	1.1
Fremdkapital						
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>						
Finanzverbindlichkeiten	3.8 436'300		1'136'300		-700'000	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.7 611'770		3'172'611		-2'560'841	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.9 3'303'159		2'211'087		1'092'072	
Rückstellungen	3.11 572'395		-		572'395	
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'538'137		6'073'682		464'455	
	11'461'761		12'593'680		-1'131'919	
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>						
Finanzverbindlichkeiten	3.10 39'119'530		36'055'830		3'063'700	
Rückstellungen	3.11 5'673'902		5'510'420		163'482	
	44'793'432		41'566'250		3'227'182	
	56'255'193	47.7	54'159'930	47.1	2'095'263	3.9
Total Passiven	117'850'275	100.0	115'070'943	100.0	2'779'332	2.4

Erfolgsrechnung 2008/09 nach Swiss GAAP FER

vom 1. Juni 2008 bis 31. Mai 2009

		2008/09		2007/08		Veränderung	
		CHF	%	CHF	%	CHF	%
Verkehrsertrag	3.12	26'563'741		25'408'162		1'155'579	
Gastronomieertrag	3.13	10'029'408		9'907'106		122'302	
Andere betriebliche Erträge	3.14	1'022'132		925'838		96'294	
Betriebsertrag		37'615'281	100.0	36'241'106	100.0	1'374'175	3.8
Warenaufwand		-2'882'604		-2'866'791		-15'813	
Personalaufwand	3.15	-11'756'729		-10'535'497		-1'221'232	
Sachaufwand	3.16	-9'965'854		-10'224'697		258'843	
Betriebsaufwand		-24'605'187	65.4	-23'626'985	65.2	-978'202	-4.1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		13'010'094	34.6	12'614'121	34.8	395'973	3.1
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.1	-9'882'648		-9'237'410		-645'238	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	3.3	-187'820		-179'919		-7'901	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		2'939'626	7.8	3'196'792	8.8	-257'166	-8.0
Finanzertrag	3.17	34'035		41'200		-7'165	
Finanzaufwand	3.17	-1'596'139		-1'487'103		-109'036	
Jahresergebnis vor Steuern		1'377'522	3.7	1'750'889	4.8	-373'367	-21.3
Steuern	3.18	-33'482		183'195		-216'677	
Jahresgewinn		1'344'040	3.6	1'934'084	5.3	-590'044	-30.5



Geldflussrechnung 2008/09 nach Swiss GAAP FER

	2008/09 CHF	2007/08 CHF
a) Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	1'344'040	1'934'084
Abschreibungen auf Anlagevermögen	10'070'504	9'423'695
+Zunahme/-Abnahme von Rückstellungen	735'877	-617'195
+Verlust/-Gewinn von Anlageverkäufen	-104'890	-10'032
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten	-14'333	-15'054
Erarbeitete Mittel	12'031'198	10'715'498
+Abnahme/-Zunahme der Forderungen L/L	298'350	987'080
+Abnahme/-Zunahme von sonstigen kfr. Forderungen	-761'634	-8'058
+Abnahme/-Zunahme der Vorräte	-154'350	-425'996
+Abnahme/-Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen	-238'881	-117'475
+Zunahme/-Abnahme der Verbindlichkeiten L/L	-2'560'841	658'561
+Zunahme/-Abnahme von übrigen kfr. Verbindlichkeiten	1'092'072	1'330'415
+Zunahme/-Abnahme von passiven Rechnungsabgrenzungen	464'455	694'945
Veränderung Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'860'829	3'119'472
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Operativer Cash Flow)	10'170'369	13'834'970
b) Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-7'124'800	-12'113'232
Devestitionen von Sachanlagen	200'000	45'000
Investitionen in immaterielle Anlagen	-395'034	-4'419'570
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7'319'834	-16'487'802
c) Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-700'000	-
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-9'436'300	-11'436'300
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten	12'500'000	14'000'000
Devestition eigene Aktien	62'856	-
Dividenden	-722'827	-718'718
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'703'729	1'844'982
Veränderung flüssige Mittel	4'554'264	-807'850
d) Nachweis Fonds		
Bestand flüssige Mittel am 1. Juni	6'698'242	7'506'092
Bestand flüssige Mittel am 31. Mai	11'252'506	6'698'242
Veränderung flüssige Mittel	4'554'264	-807'850
e) Zusätzliche Angaben		
Ausgaben für Zinsen	1'518'077	1'420'523
Einnahmen von Zinsen	7'028	6'919
Beteiligungserträge	-	-
Ertragssteuern	-	-

Eigenkapitalnachweis per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

	Aktien- kapital	Kapital- reserven 1)	Eigene Aktien 1)	Allgemeine Reserven 1)	Gewinn- Reserven	Total
Eigenkapital per 01.06.2007	7'763'156	12'315'950	-4'564'982	3'881'578	40'304'048	59'699'750
Dividenden	-	-	-	-	-722'821	-722'821
Jahresergebnis	-	-	-	-	1'934'084	1'934'084
Eigenkapital per 31.05.2008	7'763'156	12'315'950	-4'564'982	3'881'578	41'515'311	60'911'013
Dividenden	-	-	-	-	-722'827	-722'827
Transaktionen mit eigenen Aktien	-	-	62'856	-	-	62'856
Jahresergebnis	-	-	-	-	1'344'040	1'344'040
Eigenkapital per 31.05.2009	7'763'156	12'315'950	-4'502'126	3'881'578	42'136'524	61'595'082

1) Bei den Kapitalreserven, eigene Aktien und allgemeinen Reserven handelt es sich um gesetzliche Reserven, die nicht ausschüttbar sind.

Aktienkapital

Das Aktienkapital ist voll liberiert und eingeteilt in 1'940'789 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.00.

Eigene Aktien	2008/09		2007/08	
	Ø Kurs	Stück	Ø Kurs	Stück
<i>Namenaktien à nom. CHF 4.00</i>				
Bestand am 1. Juni		133'736		133'736
Ankäufe	-	-		-
Verkäufe	14,38	-4'370		-
Bestand am 31. Mai		129'366		133'736
	2008/09		2007/08	
Bedeutende Namenaktionäre		Anteil		Anteil
Gemeinde Vaz/Obervaz, Vaz/Obervaz		34.75%		34.75%
Lenzerheide Bergbahnen AG, Lenzerheide		6.67%		6.89%
Touristik Beteiligungs AG, Basel		< 3%		3.73%



Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

1. Grundsätze zur Rechnungslegung

1.1 Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erstellt. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln.

Der Verwaltungsrat genehmigte die Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER am 25. September 2009.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeines

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten wird durch Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

2.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Aktivierungsuntergrenze wurde mit CHF 5'000 pro Einzelobjekt festgesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes vorgenommen. Diese wurden wie folgt festgesetzt:

Transportanlagen inkl. Gebäude

gegliedert nach:

Gebäude, mechanische und elektrische Einrichtungen	10-33 Jahre
Stützen und Fundamente	6-20 Jahre

Grundstücke und Bauten

gegliedert nach:

Grundstücke	nur bei Wertbeeinträchtigung
Gebäude, feste Installationen, Tiefbauten	10-50 Jahre
Beschneigungsanlagen, Skipisten und Wege, Parkplätze	10-50 Jahre

Mobilien, Maschinen, Informatik

gegliedert nach:

Mobiliar, Maschinen, Informationsanlagen	5-10 Jahre
Strassen- und Pistenfahrzeuge, Baumaschinen	4.5-10 Jahre

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

Einrichtungen

gegliedert nach:

Beschneigungs- und Lawinensicherungsanlagen	10-25 Jahre
Immobilien Infrastrukturen	10-25 Jahre
Mobile Anlagen (Apparate und Einrichtungen)	5-10 Jahre

Projektkosten

gegliedert nach:

Projekte, welche nicht realisiert werden	Sofortabschreibung
Projekte, welche realisiert werden	Diese werden nach der Realisierung in eine der obigen Gruppen umgegliedert und entsprechend abgeschrieben.

Es werden keine Zinsaufwendungen aktiviert.

2.3 Nicht betriebsnotwendige Sachanlagen

Es handelt sich um Grundstücke bzw. Liegenschaften, die nicht betriebsnotwendig sind und für welche am Bilanzstichtag ein unterzeichneter Kaufvertrag vorliegt. Sie werden zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Verkaufspreis ausgewiesen.

2.4 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält verschiedene Aktien und Aktiv-Darlehen. Die Aktien betreffen hauptsächlich Anteile an Tourismusgesellschaften oder dem Tourismus nahe stehende Organisationen und betragen jeweils unter 5% des Aktienkapitals. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem tieferen Kurswert.

Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

2.5 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Abschreibungen werden linear über die Nutzungsdauer vorgenommen.

Rechte an Infrastrukturen

gegliedert nach:

Nutzungsrecht am Speichersee Valos	40-50 Jahre
------------------------------------	-------------



Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

2.6 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.7 Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen eingesetzt. Bedeutende Forderungen werden einzeln bewertet. Der verbleibende Bestand an Forderungen wird pauschal auf Grund von Erfahrungswerten wertberichtigt.

2.8 Vorräte

Die Vorräte enthalten Handelswaren wie Lebensmittel, Getränke und Kioskartikel sowie übrige Warenbestände wie Ersatzteile, Treibstoffe und Heizöl. Sie werden zu Anschaffungswerten oder zu tieferen Marktpreisen bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt.

2.9 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung statt. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Mehr- oder Mindererlös als Zugang bzw. Reduktion der Kapitalreserven erfasst. Der Ausweis erfolgt als separate (negative) Eigenkapitalkomponente.

2.10 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

2.11 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründeten wahrscheinlichen Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit.

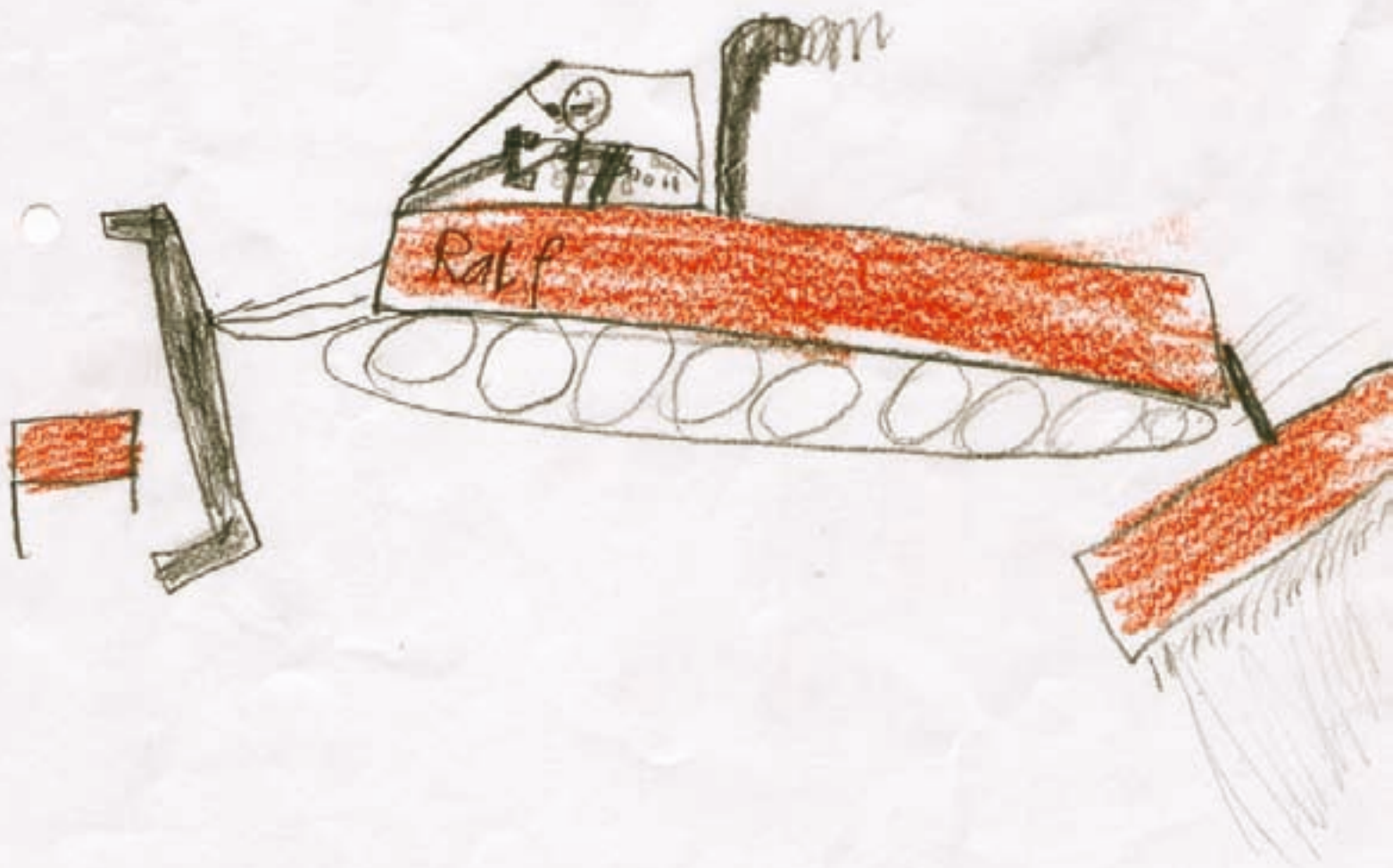
2.12 Latente Steuern

Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt aufgrund des für das jeweilige Steuersubjekt per Bilanzstichtag zukünftigen Steuersatzes.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, indem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

2 fordirt ist anschilt Ralf

der Sanitater Nochnicht AWekno





Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

3. Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Sachanlagen

	Transport- anlagen inkl. Gebäude CHF	Grund- stücke und Bauten CHF	Unbebaute Grundstücke CHF	Mobilen Maschinen Informatik Einrichtungen CHF	Übrige Anlagen CHF	Anzahlungen und Sachanlagen im Bau CHF	Total CHF
Nettobuchwerte 01.06.2007	38'302'375	31'988'020	12'158'725	12'025'622	122'783	2'349'151	96'946'676
Anschaffungswerte							
Stand 01.06.2007	102'180'979	70'551'610	13'940'523	41'433'062	617'443	2'362'195	231'085'812
Zugänge	87'968	3'375'730	-	7'127'583	98'604	1'800'000	12'489'885
Abgänge	-1'860'251	-210'451	-	-3'414'834	-	-	-5'485'536
Reklassifikationen	-	40'682	-7'500'000	2'000'000	-40'682	-2'362'195	-7'862'195
Stand 31.05.2008	100'408'696	73'757'571	6'440'523	47'145'811	675'365	1'800'000	230'227'966
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 01.06.2007	-63'878'604	-38'563'591	-1'781'798	-29'407'440	-494'659	-13'044	-134'139'136
Abschreibungen	-3'288'075	-2'090'952	-43'753	-3'523'065	-91'565	-200'000	-9'237'410
Abgänge	1'860'238	210'449	-	3'352'379	-	-	5'423'066
Reklassifikationen	-	-40'682	-	-200'000	40'682	213'044	13'044
Stand 31.05.2008	-65'306'441	-40'484'776	-1'825'551	-29'778'126	-545'542	-	-137'940'436
Nettobuchwerte 31.05.2008	35'102'255	33'272'796	4'614'972	17'367'685	129'822	1'800'000	92'287'530
Anschaffungswerte							
Stand 01.06.2008	100'408'696	73'757'571	6'440'523	47'145'811	675'365	1'800'000	230'227'966
Zugänge	175'096	2'481'766	-	4'308'799	159'138	-	7'124'799
Abgänge	-13'810	-	-	-1'234'449	-444'245	-	-1'692'504
Reklassifikation	-	-	-	1'800'000	-	-1'800'000	-
Stand 31.05.2009	100'569'982	76'239'337	6'440'523	52'020'161	390'258	-	235'660'261
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 01.06.2008	-65'306'441	-40'484'776	-1'825'551	-29'778'126	-545'542	-	-137'940'436
Abschreibungen	-3'708'723	-2'266'904	-38'622	-3'847'199	-21'200	-	-9'882'648
Abgänge	13'808	-	-	1'139'356	444'231	-	1'597'395
Reklassifikation	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.05.2009	-69'001'356	-42'751'680	-1'864'173	-32'485'969	-122'511	-	-146'225'689
Nettobuchwerte 31.05.2009	31'568'626	33'487'658	4'576'350	19'534'192	267'746	-	89'434'572

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

Anzahlungen und Sachanlagen in Bau	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Anzahlungen	-	1'800'000
Nicht betriebsnotwendige Sachanlagen	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Anlagerechnung	7'500'000	-
Zugang	-	7'500'000
Abgang	-	-
Bestand	7'500'000	7'500'000
Abschreibungsrechnung	-	-
Zugang	-	-
Abgang	-	-
Bestand	-	-
Nettobuchwerte	7'500'000	7'500'000
Brandversicherungswerte (inkl. nicht betriebsnotwendige Sachanlagen)	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Immobilien	75'302'500	81'356'700
Transportanlagen, Mobilien und Einrichtungen	54'697'500	10'276'300

Bei den Immobilien fällt die Liegenschaft Club Méditerranée weg (Abbruch).

Für die Transportanlagen, Mobilien und Einrichtungen wurde die Versicherungssumme infolge der getätigten Investitionen angepasst.

3.2 Finanzanlagen

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Wertschriften	82'694	82'694
Darlehen	538'875	524'542
Wertberichtigung Finanzanlagen	-52'416	-52'380
Total	569'153	554'856



Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

3.3 Immaterielle Anlagen

	Nutzungsrecht Speichersee Valos CHF	Total CHF
Nettobuchwerte 01.06.2007	-	-
Anschaffungswerte		
Stand 01.06.2007	-	-
Zugänge	4'070'419	4'070'419
Abgänge	-	-
Reklassifikation	362'195	362'195
Stand 31.05.2008	4'432'614	4'432'614
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.06.2007	-	-
Abschreibungen	-179'919	-179'919
Abgänge	-	-
Reklassifikation	-13'044	-13'044
Stand 31.05.2008	-192'963	-192'963
Nettobuchwerte 31.05.2008	4'239'651	4'239'651
Anschaffungswerte		
Stand 01.06.2008	4'432'614	4'432'614
Zugänge	395'034	395'034
Abgänge	-	-
Reklassifikationen	-	-
Stand 31.05.2009	4'827'648	4'827'648
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.06.2008	-192'963	-192'963
Abschreibungen	-187'820	-187'820
Abgänge	-	-
Reklassifikationen	-	-
Stand 31.05.2009	-380'783	-380'783
Nettobuchwerte 31.05.2009	4'446'865	4'446'865

3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2008/09 CHF	2007/08 CHF
gegenüber Dritten	620'775	1'036'519
gegenüber Nahestehenden	27'630	-
Delkrederere	-39'046	-128'810
Total	609'359	907'709

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

3.5 Sonstige kurzfristige Forderungen

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Forderung Y. Anselm	807'000	-
SBB Saldierungsstelle	495'370	402'736
Guthaben aus Sozialversicherungen	127'921	88'470
Guthaben von Lieferanten	-	87'727
Vorauszahlungen an Lieferanten	35'114	36'080
Guthaben Eidg. Steuerverwaltung	2'416	274'960
Diverse weitere Forderungen	384'486	200'700
Total	1'852'307	1'090'673

3.6 Vorräte

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Übrige Warenbestände (Ersatzteile, Treibstoffe, Heizöl, KeyCards)	1'041'014	1'124'408
Handelswaren (Lebensmittel, Getränke, Kioskartikel)	488'604	250'860
Total	1'529'618	1'375'268

3.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
gegenüber Dritten	541'212	3'158'319
gegenüber Nahestehenden	70'558	14'292
Total	611'770	3'172'611

3.8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Amortisationsverpflichtungen Banken	436'300	1'136'000
Feste Vorschüsse	-	-
Total	436'300	1'136'000

Die Amortisationsverpflichtungen beinhalten die innerhalb eines Jahres zur Zahlung fälligen Raten.

3.9 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Anzahlung für Grundstück Club Méditerranée	1'500'000	1'500'000
Verpflichtungen KeyCard	95'820	204'964
Verpflichtungen Sozialversicherungen	703'513	274'593
Diverse Verpflichtungen	1'003'826	231'530
Total	3'303'159	2'211'087

Die Vorauszahlungen für die TopCard werden neu unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen, da es sich um Einnahmen handelt, die als Ertrag dem nächsten Geschäftsjahr gutgeschrieben werden. Die Vorauszahlungen für die TopCard betragen im laufenden Geschäftsjahr CHF 3'587'450 (Vorjahr CHF 3'412'252).



Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

3.10 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2008/09 CHF	2007/08 CHF
Feste Vorschüsse	38'660'000	35'560'000
Hypotheken	459'530	495'830
Total	39'119'530	36'055'830

3.11 Rückstellungen

Rückstellung	Vorsorge- verpflichtung 1) CHF	Latente Steuern 2) CHF	Sonst. Rück- stellungen 3) CHF	Total CHF
Buchwert per 31.05.2007	584'000	5'454'863	88'752	6'127'615
Bildung	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-	-
Auflösung	-434'000	-183'195	-	-617'195
Buchwert per 31.05.2008	150'000	5'271'668	88'752	5'510'420
<i>davon kurzfristige Rückstellungen</i>	-	-	-	-
<i>langfristige Rückstellungen</i>	150'000	5'271'668	88'752	5'510'420
Bildung	300'000	33'482	402'395	735'877
Verwendung	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-
Buchwert per 31.05.2009	450'000	5'305'150	491'147	6'246'297
<i>davon kurzfristige Rückstellungen</i>	450'000	-	122'395	572'395
<i>langfristige Rückstellungen</i>	-	5'305'150	368'752	5'673'902

1) Vergleiche Abschnitt Personalvorsorge 3.19

2) Die abgegrenzten aktiven und passiven latenten Ertragssteuern werden saldiert, da es sich um das gleiche Steuersubjekt handelt. Die aktivierten Ertragssteuern betragen CHF 910'785 (Vorjahr CHF 923'223). Sie beinhalten noch nicht verrechnete Verlustvorträge.

3) Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Abgrenzungen für pendente Rechtsfälle und Wiederherstellungskosten für erfolgte Waldrodungen bei welchen ein Geldabfluss wahrscheinlich ist.

3.12 Verkehrsertrag

	2008/09 CHF	2007/08 CHF
Verkehrsertrag Sommer	1'051'194	1'236'869
Verkehrsertrag Winter	25'512'547	24'171'293
Total	26'563'741	25'408'162

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

3.13 Gastronomieertrag

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Gastronomieertrag Sommer	874'652	934'978
Gastronomieertrag Winter	9'154'756	8'972'128
Total	10'029'408	9'907'106

3.14 Andere betriebliche Erträge

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Mieterträge und Werbeflächenvermietung	380'982	511'277
Dienstleistungserträge inkl. Unfalltransporte	225'837	187'574
Gewinne aus Anlagenabgängen	110'432	44'999
Erträge aus Schlittenvermietung	56'951	51'230
Erträge aus Trottinettvermietung	98'832	34'468
Diverses	149'098	96'290
Total	1'022'132	925'838

3.15 Personalaufwand

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Löhne und Gehälter	-9'608'675	-9'331'484
Sozialversicherungsaufwand	-1'853'289	-979'754
Übriger Personalaufwand und Schulung	-294'765	-224'259
Total	-11'756'729	-10'535'497

Der Sozialversicherungsaufwand enthält im Geschäftsjahr 2008/09 die Bildung von Rückstellungen zu Gunsten der Pensionskasse ASCOOP in der Höhe von CHF 300'000. Dem Gegenüber enthält das Vorjahr Auflösungen von Rückstellungen in der Höhe von CHF 434'000.

3.16 Sachaufwand

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Fremdleistungen, Mieten, Durchfahrtsrechte	-1'331'427	-1'213'402
Versicherungen, Gebühren/Abgaben, Verbandsbeiträge	-746'145	-777'013
Energie und Verbrauchsstoffe	-3'080'497	-2'953'193
Reparaturen, Unterhalt, Ersatz	-1'838'800	-2'088'159
Marketing, Werbung	-953'312	-1'103'108
Kreditkarten- und REKA-Kommissionen	-188'893	-189'644
Diverser Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-1'435'465	-1'546'549
Kapital- & Liegenschaftssteuern	-391'315	-353'629
Total	-9'965'854	-10'224'697



Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

3.17 Finanzergebnis

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
<i>Finanzaufwand</i>		
Zinsen	-1'562'129	-1'442'252
Übriger Finanzaufwand	-34'010	-44'851
Total	-1'596'139	-1'487'103
<i>Finanzertrag</i>		
Zinsen	21'362	20'096
Übriger Finanzertrag	12'673	21'104
Total	34'035	41'200

3.18 Steuern

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Laufende Ertragssteuern	-	-
Veränderung latente Ertragssteuern	-33'482	183'195
Total	-33'482	183'195

Die Kapital- und Liegenschaftssteuern werden neu im Sachaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

3.19 Personalvorsorge

Zur Erfüllung der beruflichen Vorsorge bestehen bei folgenden Einrichtungen Kollektivversicherungsverträge:

Bahnbetrieb (Jahresangestellte)	SwissLife, Zürich
Bahnbetrieb (Jahresangestellte ehemalige Rothornbahn und Scalottas AG)	Pensionskasse der ASCOOP, Bern
Bahnbetrieb (Saisonangestellte)	Gastrosocial, Aarau
Gastronomiebetriebe	Gastrosocial, Aarau

Die Arbeitnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen unterliegen dem Beitragsprimat.

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen am 31.05.2009 CHF -

	Über-/Unter- deckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
		31.12.2008	31.05.2009			31.05.2008	31.05.2009	31.05.2008
		CHF	CHF			CHF	CHF	CHF
Vorsorgepläne mit Unterdeckung:								
ASCOOP 1)	-950'281	-450'000	-150'000	-300'000	-55'298	-355'298	369'175	
Gastrosocial	-59'335	-	-	-	-193'905	-193'905	-191'300	
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung								
SwissLife	-	-	-	-	-232'508	-232'508	-182'080	
Total	-1'009'616	-450'000	-150'000	-300'000	-481'711	-781'711	-4'205	

1) Die ASCOOP führt per 31.12.2009 verbindliche Minimaldeckungsgrade ein. Das bedeutet, dass die Differenz zum Zieldeckungsgrad verbindlich bezahlt werden muss. Der geschätzte Differenzbetrag per 31.12.2009 beträgt rund CHF 450'000. Es kann im nächsten Geschäftsjahr fällig werden.

2) Mit der BVG-Sammelstiftung SwissLife besteht eine Vollversicherung für die Vorsorgeleistungen. Damit werden die Risiken (Alter, Tod, Invalidität, Anlagerisiken) von der BVG-Sammelstiftung SwissLife getragen.

3.20 Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Pfand- und Verrechnungsrecht der Banken gemäss den allgemeinen Geschäftsbedingungen	10'359'875	6'519'473
Buchwert Immobilien	17'195'967	18'201'989
Grundpfandverschreibung	11'440'000	11'440'000
Hypothekarschulden	495'830	532'130

3.21 Eventualverbindlichkeiten

Klage gegen Lenzerheide Bergbahnen AG

Die Lenzerheide Bergbahnen AG können im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in allfällige Gerichtsverfahren involviert werden. In diesem Zusammenhang ist die am 24. Februar 2006 von einem Aktionär gegen die Lenzerheide Bergbahnen AG eingereichte Klage im Sinne von Art. 105 Fusionsgesetz zu erwähnen, in welcher behauptet wird, dass die am 16./17. Dezember 2005 vollzogene Fusion der Lenzerheide Bergbahnen Danis Stütz AG mit der Rothornbahn und Scalottas AG zur Lenzerheide Bergbahnen AG gegen den Artikel 105 des Fusionsgesetzes verstosse. Mit Verfügung vom 13. März 2009 stellte das Bezirksgericht Albula dem Kläger und den Nebenintervenienten das Bewertungsgutachten zur Stellungnahme zu. Am 8. Mai 2009 reichten beide eine Replik ein, die gegenwärtig von der Lenzerheide Bergbahnen AG beantwortet wird.

Materiell wurde in der Sache noch nicht entschieden. Aufgrund des heutigen Wissensstandes geht die Gesellschaft davon aus, dass die Auswirkungen des Prozesses keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben werden.



Anhang zur Jahresrechnung per 31. Mai 2009 nach Swiss GAAP FER

3.22 Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

a) Leasingverbindlichkeiten

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Fälligkeiten im kommenden Geschäftsjahr	8'280	8'280
Fälligkeiten in 1 bis 5 Jahren	690	8'970
Total	8'970	17'250

b) Baurechts- und Dienstbarkeitsverträge

Die Gemeinden Vaz/Obervaz, Churwalden und Parpan haben auf Basis des Baugesetzes eine Wintersportzone ausgeschieden. Dadurch besteht auf den dadurch belasteten Parzellen für die Grundeigentümer eine öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung, die ohne Eintrag im Grundbuch besteht. Die Gesellschaft erhält dadurch das Recht, Pisten zu präparieren, die für die Sicherheit der Benutzer notwendigen Vorrichtungen anzubringen und Wintersportwettkämpfe auszutragen. Die Gesellschaft entschädigt die Grundeigentümer für daraus resultierenden Ertragsausfall, Ertragsminderungen und Kulturschaden. Mit diversen Grundeigentümern wurden auf Basis der „Wintersportzone“ Durchleitungs- und Dienstbarkeitsverträge abgeschlossen.

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Fälligkeiten im kommenden Geschäftsjahr	531'122	528'928
Fälligkeiten in 2 bis 5 Jahren	2'068'875	2'104'559
Fälligkeiten grösser als 5 Jahre	9'392'214	9'887'652
Total	11'992'211	12'521'139

c) Trainings- und Weltcupstrecke «Silvano Beltrametti»

Im Zusammenhang mit der Realisierung des Projektes Trainings- und Weltcupstrecke «Silvano Beltrametti» ist die Lenzerheide Bergbahnen AG die Verpflichtung eingegangen, bis zum 30. April 2024 die für alpine Wettbewerbe und den Trainingsbetrieb benötigten Skipisten zur Verfügung zu stellen und für den notwendigen Unterhalt besorgt zu sein. Der Benützervertrag wurde zwischen dem Schweiz. Ski-Verband (Swiss Ski), den Gemeinden Parpan und Vaz/Obervaz sowie der Lenzerheide Bergbahnen AG abgeschlossen.

3.23 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Der Gesellschaft wurden durch nahestehende Personen und Gesellschaften Warenlieferungen, Bau- und Dienstleistungen im Umfang von total CHF 170'850 (Vorjahr CHF 213'994) erbracht. Per Bilanzstichtag bestanden folgende Guthaben/Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen:

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Guthaben	27'630	-
Verbindlichkeiten	70'558	14'292

Transaktionen mit der Gemeinde Vaz/Obervaz (Energie, Wasser u.s.w.) werden zu den bestehenden Tarifen abgewickelt.

3.24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2008/09 haben.

3 dakomson den

Sanitater

Schon

Indemschneetöff





Bericht der Revisionsstelle

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

PricewaterhouseCoopers AG
Gartenstrasse 3
Postfach
7001 Chur
Telefon +41 58 792 66 00
Fax +41 58 792 66 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Lenzerheide Bergbahnen AG
Vaz/Obervaz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Lenzerheide Bergbahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Mai 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Bericht der Revisionsstelle



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Brunold', is written over a faint, light-colored signature line.

Andreas Brunold
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Meuli', is written over a faint, light-colored signature line.

Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte

Chur, 25. September 2009



Aktienrechtlicher Abschluss

Bilanz per 31. Mai 2009

Aktiven

	31.05.2009		31.05.2008		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Anlagevermögen						
Sachanlagen	57'908'674		59'718'294		-1'809'620	
Nicht betriebsnotwendige Sachanlagen	7'500'000		7'500'000		-	
Finanzanlagen	569'153		554'856		14'297	
<i>Beteiligungen</i>	-		-		-	
<i>Andere Finanzanlagen</i>	569'153		554'856		14'297	
Immaterielle Anlagen	4'445'541		4'239'651		205'890	
Aktivierete Fusionskosten	650'000		1'083'000		-433'000	
	71'073'368	80.2	73'095'801	85.0	-2'022'433	-2.8
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel	11'252'506		6'698'242		4'554'264	
Eigene Aktien	1.6	1'617'075	2'376'488		-759'413	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	609'359		907'709		-298'350	
<i>gegenüber Dritten</i>	550'470		796'331		-245'861	
<i>gegenüber Aktionären</i>	58'889		111'378		-52'489	
Andere Forderungen	1'852'307		1'090'673		761'634	
<i>gegenüber Dritten</i>	1'758'689		1'090'673		668'016	
<i>gegenüber Aktionären</i>	93'618		-		93'618	
Vorräte	1'529'618		1'375'268		154'350	
Aktive Rechnungsabgrenzung	655'895		417'014		238'881	
	17'516'760	19.8	12'865'394	15.0	4'651'366	36.2
Total Aktiven	88'590'128	100.0	85'961'195	100.0	2'628'933	3.1

Aktienrechtlicher Abschluss

Bilanz per 31. Mai 2009

Passiven

	31.05.2009		31.05.2008		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Eigenkapital						
Aktienkapital	7'763'156		7'763'156		-	
Kapitalreserven	12'926'944		12'926'944		-	
Allgemeine Reserven	3'881'578		3'881'578		-	
Reserven eigene Aktien	4'502'126		4'564'982		-62'856	
Freie Reserven	2'400'827		2'284'482		116'345	
Bilanzgewinn	6'165'454		5'651'791		513'663	
	37'640'085	42.5	37'072'933	43.1	567'152	1.5
Fremdkapital						
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>						
Finanzverbindlichkeiten	436'300		1'136'300		-700'000	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	611'770		3'172'611		-2'560'841	
<i>gegenüber Dritten</i>	452'776		526'333		-73'557	
<i>gegenüber Aktionären</i>	158'994		2'646'278		-2'487'284	
Andere Verbindlichkeiten	3'303'159		5'623'339		-2'320'180	
<i>gegenüber Dritten</i>	3'303'159		5'584'234		-2'281'075	
<i>gegenüber Aktionären</i>	-		39'105		-39'105	
Rückstellungen	572'395		-		572'395	
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'538'137		2'661'430		3'876'707	
	11'461'761		12'593'680		-1'131'919	
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>						
Finanzverbindlichkeiten	39'119'530		36'055'830		3'063'700	
Rückstellungen	368'752		238'752		130'000	
	39'488'282		36'294'582		3'193'700	
	50'950'043	57.5	48'888'262	56.9	2'061'781	4.2
Total Passiven	88'590'128	100.0	85'961'195	100.0	2'628'933	3.1



Aktienrechtlicher Abschluss Erfolgsrechnung 2008/09

vom 1. Juni 2008 bis 31. Mai 2009

	2008/09		2007/08		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Verkehrsertrag	26'581'017		25'467'303		1'113'714	
Gastronomieertrag	10'029'408		9'907'106		122'302	
Übriger Ertrag	911'700		880'839		30'861	
Erlösminderungen	-17'276		-59'141		41'865	
Betriebsertrag	37'504'849	100.0	36'196'107	100.0	1'308'742	3.6
Warenaufwand	-2'882'604		-2'866'791		-15'813	
Personalaufwand	-11'756'730		-10'535'497		-1'221'233	
Sachaufwand	-9'574'539		-9'898'159		323'620	
Betriebsaufwand	-24'213'873	64.6	-23'300'447	64.4	-913'426	-3.9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	13'290'976	35.4	12'895'660	35.6	395'316	3.1
Abschreibungen	-9'461'453		-8'823'919		-637'534	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	3'829'523	10.2	4'071'741	11.2	-242'218	-5.9
Finanzertrag	34'035		41'200		-7'165	
Finanzaufwand	-2'292'696		-1'651'598		-641'098	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	110'432		44'794		65'638	
Jahresergebnis vor Steuern	1'681'294	4.5	2'506'137	6.9	-824'843	-32.9
Steuern	-391'315		-353'629		-37'686	
Jahresgewinn	1'289'979	3.4	2'152'508	5.9	-862'529	-40.1

Aktienrechtlicher Abschluss

Anhang per 31. Mai 2009

1. Angaben gemäss Art. 663b OR

1.1 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Pfand- und Verrechnungsrecht der Banken gemäss den allgemeinen Geschäftsbedingungen	10'359'875	6'519'473
Buchwert Immobilien	6'903'889	7'270'564
Grundpfandverschreibung	11'440'000	11'440'000
Hypothekarschulden	495'830	532'130

1.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. nichtbetriebsnotwendiger Sachanlagen)

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Immobilien	75'302'500	81'356'700
Transportanlagen, Mobilien und Einrichtungen	54'697'500	10'276'300

Bei den Immobilien fällt die Liegenschaft Club Méditerranée weg (Abbruch).

Für die Transportanlagen, Mobilien und Einrichtungen wurde die Versicherungssumme infolge der getätigten Investitionen angepasst.

1.3 Leasingverbindlichkeiten

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Fälligkeiten im kommenden Geschäftsjahr	8'280	8'280
Fälligkeiten in 1 bis 5 Jahren	690	8'970
Total	8'970	17'250

1.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
<i>Kurzfristig</i>		
Swiss Life, Zürich	-	-
Gastrosocial, Aarau	149'240	-
ASCOOP, Bern	450'000	-
Total	599'240	-
<i>Langfristig</i>		
ASCOOP, Bern	-	150'000
Total	-	150'000



Aktienrechtlicher Abschluss

Anhang per 31. Mai 2009

1.5 Veränderung des Ergebnisses vor Steuern durch Nettoauflösung stiller Reserven

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Nettoauflösung von stillen Reserven	1'042'014	1'025'000

1.6 Eigene Aktien

	Anzahl	Ø Kurs CHF
Bestand am 31.05.2007	133'736	
keine Bewegungen	-	-
Bestand am 31.05.2008	133'736	
Verkäufe	-4'370	14.38
Käufe	-	
Bestand am 31.05.2009	129'366	

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Eigene Aktien	4'502'126	4'564'982
Wertberichtigung eigene Aktien	-2'885'051	-2'188'494
Total	1'617'075	2'376'488

1.7 Angaben zur Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Gesellschaft mit den anzuwendenden Rechnungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Geschäftsberichterstattung zu gewährleisten, hat die Lenzerheide Bergbahnen AG interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Aktienrechtlicher Abschluss

Anhang per 31. Mai 2009

2. Angaben gemäss Art. 663bbis OR

2.1 Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

Verwaltungsrat	Funktion	Vergütung CHF	Vergütung für zusätzliche Leistungen CHF	Total 2008/09 CHF	Total 2007/08 CHF
<i>ab 01.09.2008</i>					
Suenderhauf Christoph	Präsident	62'813	53'080	115'893	-
Zegg Roland ¹⁾	Vizepräsident	59'813	104'313	164'126	-
Blaesi Valentin	Verwaltungsrat	13'406	-	13'406	-
Brasser Christian	Verwaltungsrat	9'406	-	9'406	-
Casanova Kuno	Verwaltungsrat	9'406	13'457	22'863	-
Flüeler Jürg	Verwaltungsrat	14'406	-	14'406	-
Glutz Christoph	Verwaltungsrat	36'500	-	36'500	-
Häusermann Urs	Verwaltungsrat	13'406	-	13'406	-
Lenz Marcus	Verwaltungsrat	13'406	-	13'406	-
Sarasin Christophe	Verwaltungsrat	14'406	-	14'406	-
Tschanz Kramel Beatrice	Verwaltungsrat	12'567	-	12'567	-
Total		259'535	170'850	430'385	-
<i>bis 31.08.2008</i>					
Furger Peter	Präsident	30'660	-	30'660	90'937
StaeHELIN Thomas	Vizepräsident	19'202	-	19'202	45'104
Birrer Renate	Verwaltungsrat	18'202	-	18'202	45'104
Blaesi Gino	Verwaltungsrat	11'254	-	11'254	15'812
Brändli Christoffel	Verwaltungsrat	10'754	-	10'754	15'312
Brasser Christian	Verwaltungsrat	11'754	-	11'754	15'812
Casanova Kuno	Verwaltungsrat	11'754	-	11'754	15'812
Flüeler Jürg	Verwaltungsrat	11'254	-	11'254	16'312
Hartmann Ueli	Verwaltungsrat	11'254	-	11'254	15'812
Malär Conradin	Verwaltungsrat	11'754	-	11'754	16'312
Parpan Beat	Verwaltungsrat	11'254	-	11'254	16'312
Parpan Giochen	Verwaltungsrat	11'754	-	11'754	14'797
Spescha Arthur	Verwaltungsrat	11'254	-	11'254	16'312
Spescha Urs	Verwaltungsrat	11'254	-	11'254	16'312
Suter Tobias	Verwaltungsrat	11'754	-	11'754	16'312
Total		205'112	-	205'112	372'374
Gesamttotal		464'647	170'850	635'497	372'374

1) Die Vergütung für Roland Zegg wird über die Firma grischconsulta als Mandat abgerechnet.



Aktienrechtlicher Abschluss

Anhang per 31. Mai 2009

Es werden die ausbezahlten und abgegrenzten Entschädigungen offengelegt. Im Vorjahr wurden die ausbezahlten Entschädigungen offengelegt.

Die Vergütung setzt sich aus dem Verwaltungsratshonorar inklusive Sitzungsspesen und gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträgen an die AHV zusammen.

Die Vergütungen für zusätzliche Leistungen bestehen aus Dienstleistungen, welche für die Gesellschaft erbracht wurden. Sie wurden zu marktüblichen Ansätzen vergütet.

Zusätzliche Leistungen

Verwaltungsrat	Firma	Gegenleistung	Betrag
Suenderhauf Christoph	Anwaltskanzlei	Beratung Rechtsfragen (Klage Wenger, Projekt Liegenschaft Club Méditerranée, Rechtsfall Proschieri), Sekretariat	53'080
Zegg Roland	grischconsulta AG	Beratungsleistungen (insbesondere Erarbeitung Unternehmensstrategie 2015, Aufbau Lenzerheide Marketing und Support AG, Projektleitung Verbindung Lenzerheide-Arosa)	104'313
Casanova Kuno	Alpütta AG	Mietzins	4'218
	Casanova Baumanagement GmbH	Baudienstleistungen	9'239
Total			170'850

2.2 Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung	Basisvergütung	Variable Vergütung	Total 2008/09 CHF	Total 2007/08 CHF
Rainer Flaig, CEO	212'941	97'500	310'441	266'034
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	523'356	104'520	627'876	397'659
Total	736'297	202'020	938'317	663'693

Die Basisvergütung enthält die ausbezahlten Löhne. Die Arbeitgeberbeiträge an die AHV und Pensionskasse (Sozialabgaben) beziffern sich für den CEO auf CHF 118'641 (Vorjahr 60'344) und für die GL-Mitglieder auf CHF 91'678 (Vorjahr 70'673). Damit beläuft sich die Bruttosumme für den CEO auf CHF 429'082 (Vorjahr 326'378) und für die restlichen Geschäftsleitungsmitglieder auf CHF 719'554 (Vorjahr 468'332).

Geschäftsleitung und Kaderpersonen können neben einer fixen marktgerechten Entlohnung freiwillig an einem Lohnmodell partizipieren. Diese variable Vergütung beruht auf einem Bonus-/Malussystem und ist mit allen Kadermitarbeitenden gemeinsam erarbeitet worden. Es beinhaltet die Festlegung der mittelfristigen Unternehmungsziele auf Ebene der EBITDA-Marge. Die Kaderleute können verschiedene Stufen in diesem Bonus-/Malussystem wählen. Jede Person entscheidet anhand des 6-stufigen Modells, inwieweit sie das Risiko mittragen möchte, um an dem Erfolg der Unternehmung zu partizipieren. Die Beteiligungsstufen von 5% bis 50% Bonus bei Erreichen der festgesetzten EBITDA-Marge resp. 2.5% bis 25% Malus bei Unterschreiten der Kennzahl sind individuell wählbar.

2.3 Ausbezahlte Entschädigungen an frühere Organmitglieder

Im Berichtsjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung ausbezahlt.

2.4 Entschädigungen an nahestehende Personen

Der Gesellschaft wurden durch nahestehende Personen und Gesellschaften Warenlieferungen, Bau- und Dienstleistungen im Umfang von total CHF 170'850 (Vorjahr CHF 213'994) erbracht.

Aktienrechtlicher Abschluss

Anhang per 31. Mai 2009

Per Bilanzstichtag bestanden folgende Guthaben/Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen:

	2008/09	2007/08
	CHF	CHF
Guthaben:	27'630	-
Verbindlichkeiten:	70'558	14'292

Transaktionen mit der Gemeinde Vaz/Obervaz (Energie, Wasser u.s.w.) werden zu den bestehenden Tarifen abgewickelt.

2.5 Organdarlehen und -kredite

Die Lenzerheide Bergbahnen AG hat weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates noch denjenigen der Geschäftsleitung bzw. diesen nahestehenden Personen Darlehen oder Kredite gewährt.

3. Angaben gemäss Art. 663c OR

3.1 Beteiligungen an der Gesellschaft

Per 31. Mai 2009 hielten einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (inklusive ihren nahestehenden Personen) die folgende Anzahl an Aktien der Gesellschaft:

Verwaltungsrat	Anzahl Aktien 2008/09	Anzahl Aktien 2007/08
Suenderhauf Christoph	240	-
Zegg Roland	50	-
Blaesi Valentin	445	-
Brasser Christian	1'241	880
Casanova Kuno	361	70
Flüeler Jürg	891	600
Glutz Christoph	10	-
Häusermann Urs	-	-
Lenz Marcus	226	-
Sarasin Christophe	100	-
Tschanz Kramel Beatrice	100	-
Total	3'664	1'550

Geschäftsleitung	Anzahl Aktien 2008/09	Anzahl Aktien 2007/08
Rainer Flaig	153	153
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	341	221
Total	494	374

3.2 Bedeutende Aktionäre

	2008/09 CHF	2007/08 CHF
Gemeinde Vaz/Obervaz, Vaz/Obervaz	34.75%	34.75%
Lenzerheide Bergbahnen AG, Lenzerheide	6.67%	6.89%

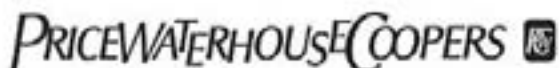


Aktienrechtlicher Abschluss Gewinnverwendung 2008/09

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2008/09	2007/08
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
	CHF	CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	4'875'475	3'499'283
Jahresgewinn	1'289'979	2'152'508
Bilanzgewinn	6'165'454	5'651'791
Ausschüttung Dividende von 10%	776'316	776'316
Vortrag auf neue Rechnung	5'389'138	4'875'475
Total	6'165'454	5'651'791

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Lenzerheide Bergbahnen AG
Vaz/Obervaz

PricewaterhouseCoopers AG
Gartenstrasse 3
Postfach
7001 Chur
Telefon +41 58 792 66 00
Fax +41 58 792 66 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Lenzerheide Bergbahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Mai 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Bericht der Revisionsstelle

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andreas Brunold
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte

Chur, 25. September 2009

4

Da fährt er

schon mit dem Schneefräse





Bericht zur Corporate Governance

Einleitende Bemerkungen

Der Bericht zur Corporate Governance 2008/09 orientiert sich an der Struktur der SIX Swiss Exchange-Richtlinien.

Die Informationen in der finanziellen Berichterstattung 2008/09 stehen in Einklang mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Wo nötig, wurden diese Offenlegungen ausgeweitet, um den Anforderungen der SIX Swiss Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance Rechnung zu tragen.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Lenzerheide Bergbahnen AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Lenzerheide (Gemeinde Vaz/Obervaz) und ist an der SIX Swiss Exchange börsenkotiert. Die Lenzerheide Bergbahnen AG verfügt nicht über eine Konzernführungsstruktur. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31.05.2009 CHF 24.3 Mio.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Dem Unternehmen sind folgende bedeutende Aktionäre bekannt:

- | | |
|--|--------|
| • Gemeinde Vaz/Obervaz | 34.75% |
| • Lenzerheide Bergbahnen AG | 6.67% |
| • Aktionärsgruppe Dr. Thomas Staehelin | 3.22% |

Die Lenzerheide Bergbahnen AG hat im Berichtsjahr gem. Art. 20 BEHG folgende Offenlegungsmeldungen getätigt:

Aktionär	Sachverhalt	Datum	neuer Anteil
Aktionärsgruppe Dr. Thomas Staehelin	Erwerb	14.10.2008	3.22%
Touristik Beteiligungs AG, Basel	Veräusserung	06.05.2009	2.70%

1.3 Kreuzbeteiligungen

Dem Unternehmen sind keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen bekannt.

Bericht zur Corporate Governance

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Lenzerheide Bergbahnen AG beträgt CHF 7'763'156.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Die Lenzerheide Bergbahnen AG verfügt über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Eigenkapital hat sich im letzten Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.05.2009	31.05.2008	31.05.2007
Aktienkapital	7'763'156	7'763'156	7'763'156
Kapitalreserven	12'315'950	12'315'950	12'315'950
Eigene Aktien	-4'502'126	-4'564'982	-4'564'982
Gesetzliche Reserven	3'881'578	3'881'578	3'881'578
Gewinn-Reserven	42'136'524	41'515'311	40'304'048
Total Eigenkapital	61'595'082	60'911'013	59'699'750

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Kapital der Lenzerheide Bergbahnen AG setzt sich ausschliesslich aus Namenaktien zusammen, eingeteilt in 1'940'789 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je CHF 4.00. Gemäss Art. 10 Absatz 3 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern sie als „Aktie mit Stimme“ im Aktienbuch eingetragen ist. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genusscheine

Es bestehen keine Genusscheine.



Bericht zur Corporate Governance

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen

Die Übertragung von Aktien, ob zu Eigentum oder zu Nutzniessung, bedarf in jedem Fall nebst dem Nachweis des Erwerbs auch der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, der diese Kompetenz delegieren darf. Die Genehmigung kann verweigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung zu halten. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. In jedem Fall ist der betroffene Aktionär umgehend über die Streichung zu informieren.

2.6.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3 Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Der Verwaltungsrat kann Nominees bis maximal 2% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Nominees sind Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten und mit denen die Gesellschaft eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Der Verwaltungsrat kann über diese Eintragungsgrenze hinaus Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees die Namen, Adressen, Staatsangehörigkeit und die Aktienbestände der Personen offen legen, für deren Rechnung sie 2% oder mehr des Aktienkapitals halten (Art. 5 Absatz 2 der Statuten).

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Soweit nicht das Aktienrecht etwas anderes bestimmt, können die Statuten durch Generalversammlungsbeschlüsse, die mit der absoluten Mehrheit der gültigen vertretenen Aktienstimmen gefasst werden, abgeändert werden.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Lenzerheide Bergbahnen AG hat weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

Bericht zur Corporate Governance

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Verwaltungsratsmitglied	Ausbildung	Beruflicher Hintergrund
Christoph Suenderhauf (1957, CH) Präsident	lic. iur. Rechtsanwalt	Mitinhaber Kanzlei Suenderhauf, Sax & Schäfer, Chur
Dr. Roland Zegg (1956, CH) Vizepräsident	Maschineningenieur ETH	Geschäftsführer grischconsulta AG, Chur
Valentin Blaesi (1942, CH)	Kaufmann	Geschäftsführer Hotel Waldhaus am See, Valbella
Christian Brasser (1961, CH)	Landwirt	Leiter Landwirtschaftsbetrieb, Churwalden
Kuno Casanova (1966, CH)	eidg. dipl. Bauleiter, Energieberater NDS	Inhaber und Geschäftsführer Casanova Baumanagement GmbH, Parpan
Jürg Flüeler (1951, CH)	Kaufmann	VR-Präsident und Geschäftsführer Sprecher Sport AG Arosa
Christoph Glutz (1956, CH)	lic. oec. HSG	Inhaber und Geschäftsführer der Resourceful Living Inc., Zürich
Urs Häusermann (1950, CH)	Automechaniker	Gemeindepräsident Vaz/Obervaz
Marcus Lenz (1955, CH)	Landwirt	Leiter Landwirtschaftsbetrieb, Vaz/Obervaz
Dr. Christophe Sarasin (1964, CH)	Dr. iur. Advokat	Partner im Advokatur- und Notariatsbüro Fromer, Schultheiss & Staehelin, Basel
Beatrice Tschanz Kramel (1944, CH)	Master of Communication	Inhaberin und Geschäftsführerin der TK Communications, Zumikon



Bericht zur Corporate Governance

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen (Stichtag 31.05.2009)

Name	Führungs- und Aufsichtstätigkeiten	Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen	Amtliche Funktionen und politische Ämter
Christoph Suenderhauf	VR-Präsident Zindel AG, Chur	Mitglied des Stiftungsrates Wirtschaftsforum GR	-
Dr. Roland Zegg	VR-Delegierter grischconsulta AG VR-Vizepräsident Zermatt Bergbahnen AG VR-Präsident Novicom AG, Engadin/ Südbünden	Präsident Steinbock-Label für Nachhaltigkeit	-
Valentin Blaesi	VR-Präsident Hotel Waldhaus AG, Valbella	-	Bürgerratspräsident Bürgergemeinde Vaz/ Obervaz
Christian Brassler	-	-	Vorstandsmitglied der Alpgenossenschaft
Kuno Casanova	VR-Präsident Swiss Mountain Immobilien AG VR-Präsident Alphütta AG	-	Gemeindepräsident Gemeinde Parpan / Kreisrat Kreis Churwalden / Vorstand Regionalverband Nordbünden
Jürg Flüeler	VR-Präsident Arosa Skiservice AG	-	Bürgerrat Bürgergemeinde Arosa
Christoph Glutz	Präsident des Stiftungsrates der Klinik Valens, Valens Stiftungsrat und Quästor Pro Senectute Kanton Zürich	-	-
Urs Häusermann	-	-	Gemeindepräsident Vaz/ Obervaz / Vorstand Regionalverband Mittelbünden / Kreisrat Alvaschein
Marcus Lenz	Präsident Milchproduzentengenossenschaft Obervaz/ Lenzerheide VR-Präsident Puracenter AG, Lenzerheide	-	-
Dr. Christophe Sarasin	-	Stv. Geschäftsführer der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften / Sekretär Rheumaliga beider Basel	Mitglied Steuerrekurs- kommission des Kantons Basel Stadt
Beatrice Tschanz Kramel	VR Schild AG Luzern VR ImmunoGenes AG Zug	Vorstandsmitglied im Kooperationsrat Schweiz - Russland / Botschafterin Krebsliga Schweiz	-

Die wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Anhang zum aktienrechtlichen Abschluss, Punkt 2.1 d), ersichtlich.

Bericht zur Corporate Governance

3.3 Wahl und Amtszeit

3.3.1 Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkungen (Art. 13 der Statuten)

Der Verwaltungsrat besteht aus maximal 8 Mitgliedern, die Aktionäre sein müssen, sofern sie nicht als Vertreter einer juristischen Person oder einer Handelsgesellschaft gewählt werden. Bei dieser Maximalzahl sind die Vertreter von Körperschaften gemäss nachstehendem Absatz nicht eingerechnet.

Die politische Gemeinde Vaz/Obervaz hat das Recht, einen Vertreter in den Verwaltungsrat abzuordnen. Die politische Gemeinde Parpan sowie die Bürgergemeinde Arosa haben das Recht, maximal je einen Vertreter in den Verwaltungsrat abzuordnen. Die Bürgergemeinde Vaz/Obervaz hat das Recht, maximal drei Vertreter in den Verwaltungsrat abzuordnen. Die Alpengenossenschaft Churwalden hat das Recht auf Wahl maximal eines von ihr vorgeschlagenen Vertreters. Abordnungs- bzw. Wahlvorschlagsrechte der politischen Gemeinde Parpan, der Bürgergemeinden Vaz/Obervaz und Arosa sowie der Alpengenossenschaft Churwalden im vorgenannten Umfang bestehen nur insofern, als entsprechende Verträge der Gesellschaft mit diesen Gemeinden dies so ausdrücklich vorsehen.

Der Verwaltungsrat wird auf die Dauer von maximal 3 Jahren gewählt, wobei die Amtsdauer bei der Wahl festgelegt wird. Unter einem Jahr ist dabei der Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen zu verstehen. Vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt und Abberufung.

3.3.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Name	Erstmalige Wahl	verbleibende Amtsdauer ¹
Christoph Suenderhauf, Präsident	2008	2011
Dr. Roland Zegg, Vizepräsident	2008	2011
Valentin Blaesi	2008	2011
Christian Brasser	2005	2011
Kuno Casanova	2005	2011
Jürg Flüeler	2005	2011
Christoph Glutz	2008	2011
Urs Häusermann	2008	2011
Marcus Lenz	2008	2011
Dr. Christophe Sarasin	2008	2011
Beatrice Tschanz Kramel	2008	2011

¹ bis und mit ordentlicher Generalversammlung der Aktionäre



Bericht zur Corporate Governance

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Siehe Ziff. 3.1

3.4.2 Personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzungen

Grundsatz

Der Verwaltungsrat setzt aus seiner Mitte Ausschüsse ein, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht erstatten und Antrag stellen. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse sowie die Vorsitzenden und bestimmt das Verfahren. Die Ausschüsse berichten dem Verwaltungsrat regelmässig über Tätigkeit und Ergebnisse. Die Ausschüsse haben eine beratende und vorbereitende Funktion, treffen aber keine Entscheide. Die Gesamtverantwortung für die an Ausschüsse übertragenen Aufgaben bleibt beim Verwaltungsrat.

Führungsausschuss

Zusammensetzung: Christoph Suenderhauf, Vorsitz
Valentin Blaesi
Urs Häusermann
Marcus Lenz
Beatrice Tschanz Kramel
Roland Zegg

Dem Führungsausschuss des Verwaltungsrates obliegen die Vorbereitung und die Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrates, soweit diese Funktionen nicht unmittelbar vom Präsidenten oder einem (anderen) Verwaltungsratsausschuss wahrgenommen werden. Er erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrates die Unternehmenspolitik sowie die Grundsätze in Bezug auf die Stakeholders und prüft regelmässig anhand der Marktgegebenheiten die Möglichkeiten der Unternehmensentwicklung und die daraus abgeleitete Unternehmensstrategie.

Der Führungsausschuss erfüllt ausserdem die Aufgaben eines Nominationsausschusses, insbesondere die Nachfolgeplanung und Evaluation von Kandidaten für den Verwaltungsrat. Ferner nimmt er weitere Aufgaben im Rahmen der Corporate Governance wahr, soweit sie nicht (anderen) Verwaltungsratsausschüssen zugewiesen sind.

Prüfungsausschuss

Zusammensetzung: Christoph Glutz, Vorsitz
Jürg Flüeler
Christophe Sarasin

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung in finanzieller Hinsicht (internal control) und in rechtlicher Hinsicht (legal compliance) sowie bezüglich der Einhaltung interner Geschäfts- und Verhaltensgrundsätze einschliesslich Sicherheit und Umweltschutz. Der Prüfungsausschuss macht sich ein Bild von der Wirksamkeit der externen Revision und der internen Revision sowie über deren Zusammenwirken. Er beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems mit Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Leitbild, Unternehmenspolitik, Strategie, Konzepte etc.) in der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss erarbeitet unter Einbezug der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrates die Grundsätze der Finanzierungs- und Steuerpolitik.

Bericht zur Corporate Governance

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

2008/09 erfolgte folgende Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse:

	Verwaltungsrat
Anzahl Sitzungen	10
Durchschnittliche Sitzungsdauer (Std.)	6,25
Präsenz	88%

	Führungsausschuss
Anzahl Sitzungen	8
Durchschnittliche Sitzungsdauer (Std.)	5,25
Präsenz	92%

	Prüfungsausschuss
Anzahl Sitzungen	4
Durchschnittliche Sitzungsdauer (Std.)	4,4
Präsenz	100%

Die Sitzungen finden in regelmässigen Abständen statt. Der CEO wurde bei allen Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse beratend beigezogen. Zudem hat der Leiter Controlling an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses beratend teilgenommen. Bei verschiedenen Sitzungen dieses Ausschusses war zudem die Revisionsstelle anwesend.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements an die Geschäftsleitung übertragen.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat stellt durch eine Reihe von Massnahmen sicher, dass er umfassend über den Geschäftsgang informiert ist, damit er seine Aufsichtsfunktion wahrnehmen und die Entscheidungen treffen kann, die ihm vorbehalten sind.

Der CEO orientiert alle Mitglieder des Verwaltungsrates regelmässig über die laufenden Entwicklungen, unter anderem anlässlich der Verwaltungsratssitzungen. Das Protokoll der Geschäftsleitungssitzungen wird dem Verwaltungsratspräsidenten, dem Vize-Verwaltungsratspräsidenten sowie dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verfügung gestellt.

Auf Einladung nehmen Geschäftsleitungsmitglieder an Verwaltungsratssitzungen teil, um über ihre geschäftlichen Verantwortungsbereiche zu berichten.

Neben den für die Beschlussfassung nötigen Dokumenten wird dem Verwaltungsrat monatlich der Kommentar zur Geschäfts- und Frequenzentwicklung vorgelegt.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Führungs- und der Prüfungsausschuss treffen sich regelmässig mit Führungskräften, um sich einen Überblick über das Geschäft zu verschaffen, Gesetze und Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf das Unternehmen zu analysieren und die Geschäftsleitung darin zu unterstützen, Anforderungen und Erwartungen der diversen Anspruchsgruppen zu erfüllen.



Bericht zur Corporate Governance

Der Prüfungsausschuss eruiert alle Arten von Risiken, ob finanzieller, strategischer oder schadensrelevanter Natur. Es analysiert und quantifiziert die Risiken/Chancen und legt effiziente Lösungen und Strategien fest.

Neben den für die Beschlussfassung nötigen Dokumenten werden dem Prüfungsausschuss sowie dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates monatlich nachstehende Berichte vorgelegt:

- Berichte über Umsatz- und Ertragsentwicklung
- Bericht über die Entwicklung der liquiden Mittel, der Fremdverschuldung sowie weitere relevante Kennzahlen (VR- und Managementreporting).

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

GL-Mitglied	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Bei der LBB tätig seit
Rainer Flaig (1962, CH) CEO	Dipl. Masch. Ing. FH, Dipl. Wirtsch. Ing. STV, Executive MBA HSG Verkaufs- und Projektmanager ABB AG Verkaufs- und Projektmanager Sulzer Chemtech AG Verkaufsleiter SIA AG CEO Pilatus Bahnen AG CEO Lenzerheide Bergbahnen Danis Stätz AG	2002
Marco Bossi (1965, CH) Leiter Controlling	Handelsmatura Assistent Buchhaltung Rothornbahn und Scalottas AG Leiter Buchhaltung Rothornbahn und Scalottas AG	1986
Martin Cola (1968, CH) Leiter Beschneigung/ Pisten- und Rettungsdienst	Zimmermann, Ski-Lehrer und -ausbildner Betriebsschreiner, Zimmermann, Pistenfahrzeugfahrer, Beschneier und Beschneigungschef Rothornbahn und Scalottas AG Zimmermann Patrick Parpan Lenzerheide Leiter Abt. Tonholz Florinett AG Bergün Beschneigungschef Lenzerheide Bergbahnen Danis Stätz AG	2005 (sowie zuvor 1992 - 2002)
Markus Imboden (1957, CH) Leiter Technik	Helikoptermechaniker eidg. dipl. Seilbahnfachmann & Fachmann im Tourismusmanagement Pistenfahrzeugfahrer, Patrouilleur, Bahnmeister und techn. Leiter Rothornbahn und Scalottas AG	1981
Susanne Jörger (1963, CH) Leiterin Marketing/ Kommunikation	Tourismusfachfrau HF, Marketingplanerin eidg. FA Geschäftsführerin Visit Vals, Vals Projektleiterin Grischconsulta Leiterin Marketing Lenzerheide Bergbahnen Danis Stätz AG	2004
Samuel Lorez (1970, CH) Leiter Facility Management	Elektromonteur und dipl. Techniker HF Schneesportlehrer Elektromonteur Rob. Rüegg + Co. Chur bauleitender Monteur Elektro Rüegg Lenzerheide Telematiker Elektro Schönholzer Chur	2006
Manuela Seeli (1974, CH) Leiterin Administration	Betriebsökonomin FH kaufm. Allrounderin Chr. Cavegn Transporte AG Personal- und Kassawesen Stätzerhorn Ski- & Sessellift AG Leiterin Administration Rothornbahn und Scalottas AG Betriebsleiterin Hotel Cristal & Rest. Kabinenbahn, Bergbahnen Flumserberg AG	2007 (sowie zuvor 1998 - 2003)

Bericht zur Corporate Governance

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

Name	Führungs- und Aufsichtstätigkeiten	Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen
Rainer Flaig	Vorstandsmitglied ARBOLES Y FUTURO	Mitglied OK Weltcup, Vorstandsmitglied Verein Weltcup
Marco Bossi	keine	keine
Martin Cola	keine	keine
Markus Imboden	keine	keine
Susanne Jörgler	keine	keine
Samuel Lorez	keine	keine
Manuela Seeli	keine	keine

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

5.1.1 Verwaltungsrat bis 31. August 2008

Bis zum 31. August 2008 fand das im Oktober 2007 verabschiedete Entschädigungsreglement Anwendung. Dies sah neben einem jährlichen Fixums und pauschaler Spesenentschädigung eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit der EBITDA-Marge (EBITDA/Betriebsertrag) vor. Die variable Entschädigung wurde zu 1/3 in bar und zu 2/3 in Form von Aktien ausbezahlt. Die Anrechnung der Aktien erfolgte zum durchschnittlich bezahlten Börsenkurs der letzten 3 Monate vor Ende des Geschäftsjahres abzüglich 20%. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates erhielt ein Sitzungsgeld pro Teilnahme an einer Sitzung. Verwaltungsratsmitglieder mit besonderen Projektaufgaben wurden mit einem Tagessatz in Höhe von CHF 1'500 entschädigt.

5.1.2 Verwaltungsrat ab 1. September 2008

Nach seiner Neuwahl am 30. August 2008 erarbeitete der Verwaltungsrat ein neues Entschädigungsreglement. Es wurde an der Sitzung vom 21. November 2008 genehmigt. Die Mitglieder erhalten neben einer jährlichen Pauschalentschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung ein Sitzungsgeld pro Teilnahme an einer Sitzung. Es sind keine variablen Entschädigungskomponenten vorgesehen. Verwaltungsratsmitglieder mit besonderen Projektaufgaben werden mit einem Stundensatz in Höhe von CHF 200 entschädigt. Das Entschädigungsreglement wird periodisch überprüft. Die Kompetenz liegt beim Verwaltungsrat.

5.1.3 Geschäftsleitung

Siehe Anhang aktienrechtlicher Abschluss Punkt 2.2.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Siehe Anhang aktienrechtlicher Abschluss Punkt 2.



Bericht zur Corporate Governance

6. Mitwirkungsrecht der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und an den Abstimmungen ist jeder Aktionär berechtigt, der als stimmberechtigter Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist. Im Übrigen bestimmt der Verwaltungsrat, wie der Ausweis über den Aktienbesitz zu erbringen ist.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, den Organvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Zur Vertretung ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Der Verwaltungsrat kann Vorschriften über die Vertretung erlassen.

An der Generalversammlung hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie eine Stimme.

6.2 Statutarische Quoren

Es sind in den Statuten keine Quoren enthalten.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung in den Publikationsorganen der Gesellschaft und durch Brief an alle im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre einberufen (Art. 8 Abs. 1 der Statuten).

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die (einzeln oder gemeinsam) Aktien im Nennwert von CHF 1'000'000 oder mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Dies hat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge zu erfolgen (Art. 8 Abs. 4 der Statuten).

6.5 Eintragung im Aktienbuch

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und an den Abstimmungen ist jeder Aktionär berechtigt, der als stimmberechtigter Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist. Im Übrigen bestimmt der Verwaltungsrat, wie der Ausweis über den Aktienbesitz zu erbringen ist.

Bericht zur Corporate Governance

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Lenzerheide Bergbahnen AG enthalten eine „Opting-up“-Klausel. Ein Erwerber von Aktien ist erst zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 32 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet, wenn er direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten den Grenzwert von 45% der Stimmrechte (ob ausübbar oder nicht) überschreitet („Opting Up“) (Art. 23 der Statuten).

7.2 Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine solchen Vereinbarungen.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandates

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem Geschäftsjahr 2005/06 für die Lenzerheide Bergbahnen AG tätig. Sie wurde anlässlich der Generalversammlung vom 30. August 2008 wiederum als Revisionsstelle der Lenzerheide Bergbahnen AG für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors, der für das bestehende Revisionsmandat verantwortlich ist

Der leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2005/06 für das Revisionsmandat verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

Das an PricewaterhouseCoopers AG im Geschäftsjahr 2008/09 ausgerichtete respektive abgegrenzte Revisionshonorar beträgt CHF 49'000.

8.3 Zusätzliche Honorare

Der Aufwand für zusätzliche Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers AG, insbesondere im Zusammenhang mit der Steuerberatung und Beratungen im Reportwesen, beläuft sich auf CHF 18'280.

8.4 Beurteilung und Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag, welche Revisionsstelle der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Die Revisionsstelle hat im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.



Bericht zur Corporate Governance

9. Informationspolitik

Die Lenzerheide Bergbahnen AG ist um eine offene und beständige Kommunikation mit Aktionären, potentiellen Investoren und anderen Interessengruppen bemüht.

Bezüglich der Aktionäre sehen die Informationsleitlinien eine Gleichbehandlung aller Aktionäre in vergleichbaren Situationen, die rechtzeitige Veröffentlichung börsenrelevanter Fakten und eine möglichst umfassende, einfach gehaltene, transparente und beständige Information vor.

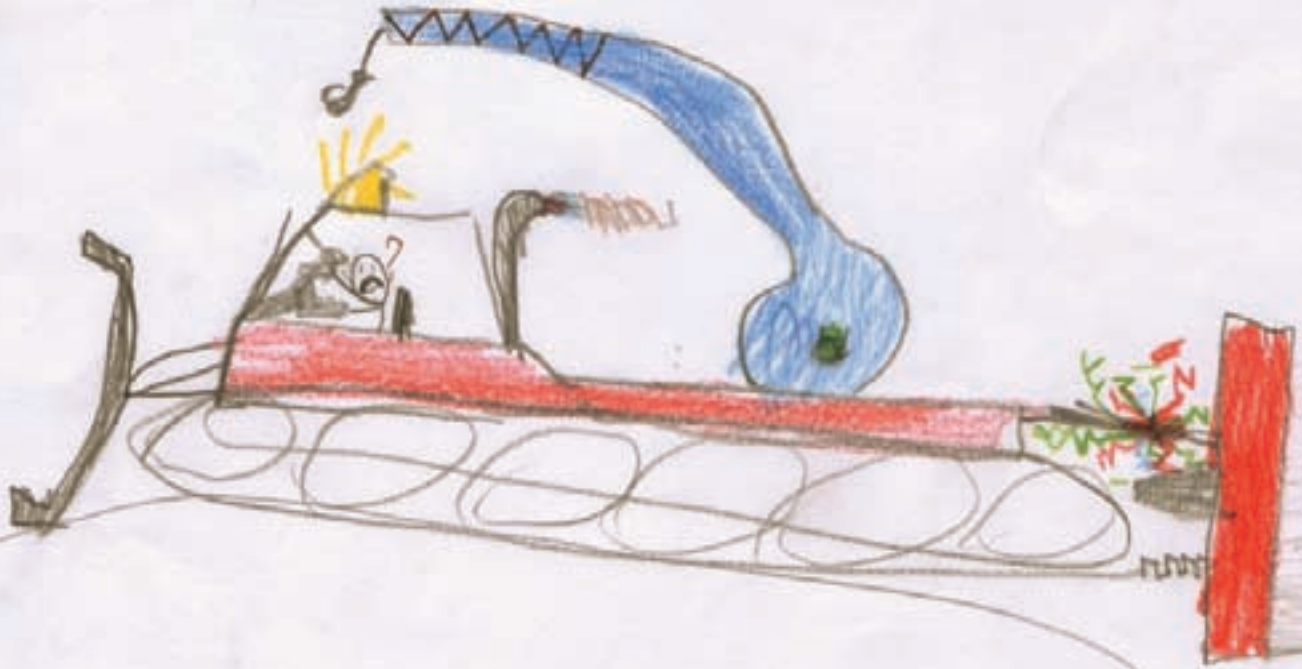
Die Lenzerheide Bergbahnen AG erstellt jedes Jahr einen ausführlichen Geschäftsbericht. Ergänzt wird dieses Dokument durch den Halbjahresbericht. Die Lenzerheide Bergbahnen AG veröffentlicht Halbjahres- und Ganzjahreszahlen. Der Halbjahresbericht und der Geschäftsbericht werden im Internet publiziert.

Die Lenzerheide Bergbahnen AG nutzt auch das Internet (www.lenzerheide.com), um eine rasche und einheitliche Informationsverbreitung zu gewährleisten. So sind alle Medienmitteilungen zeitgleich mit ihrer Publikation auf der Website abrufbar. Der Geschäftsbericht, die finanzielle Berichterstattung und Ad Hoc-Mitteilungen werden mit ihrer Veröffentlichung ebenfalls zeitgleich auf der Website zur Verfügung gestellt. Überdies werden die Medienmitteilungen den wichtigsten Nachrichtenagenturen und -diensten zugestellt. Über www.lenzerheide.com/investorrelations kann sich jeder Interessierte registrieren lassen, damit dieser zeitnah alle potentiell kursrelevanten Tatsachen zugesandt erhält.

Pistenpubi

die Pistnpuvi

1
sint ampistenmachen fällt da
die frese ap





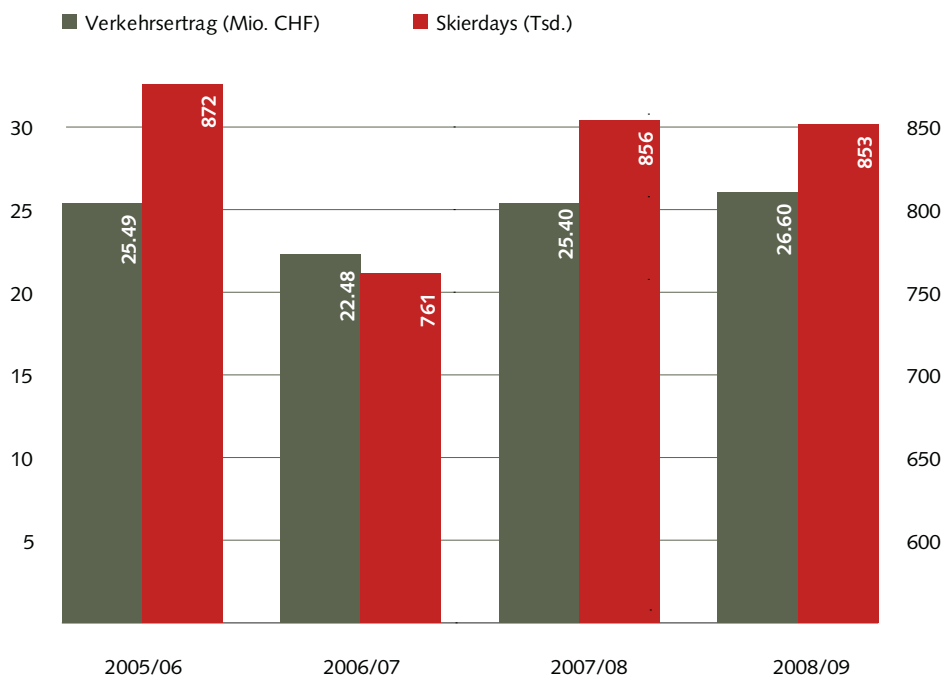
Analyse und Kennzahlen

Regionaler Verkehrsertrag

Die Wintersaison 2008/09 konnte unter besten Voraussetzungen bereits Ende November mit dem Wochenendbetrieb gestartet werden. Die Weihnachtsferien mit fantastischem Wetter und ausgezeichneten Schneeverhältnissen verhalfen zu Rekordtagen. Am 2. Januar 2009 wurde mit über 19'500 Gästen im Gebiet der stärkste Tag seit vielen Jahren verzeichnet. Der gute Geschäftsgang wurde gebremst durch anhaltend schlechtes Wetter, insbesondere während der Sportferien-Wochen. Trotz hervorragender Pistenverhältnisse und ausreichend Schnee blieben die Gäste fern. Erst die schönen Tage gegen Ende der Saison und ein zufriedenstellendes Ostergeschäft konnten den Frequenzrückgang stoppen, so dass die Skierdays knapp gehalten werden konnten.

In diesem Geschäftsbericht wird erstmals auch die Anzahl der regionalen Skierdays dargestellt. In früheren Jahren waren die Zahlen auf die betriebseigenen Anlagen der Lenzerheide Bergbahnen AG beschränkt.

Verkehrsertrag



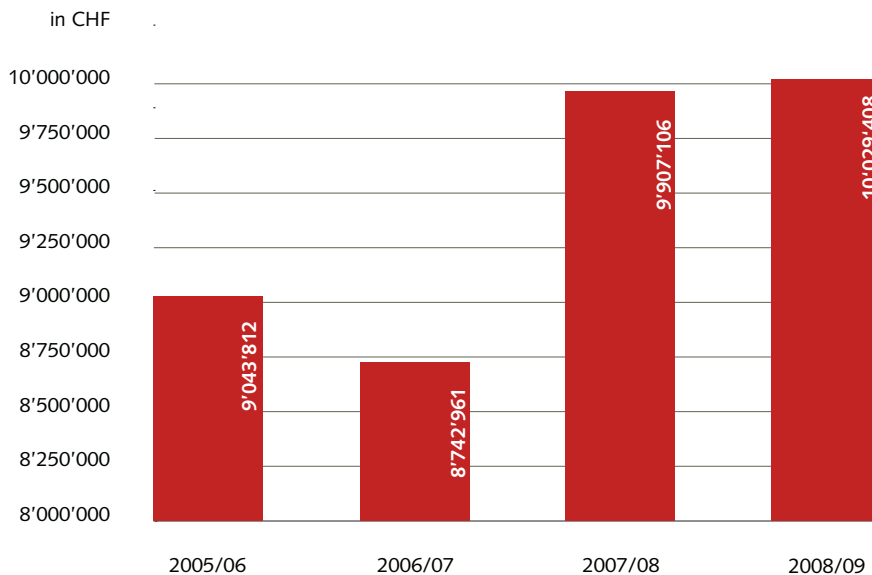
Analyse und Kennzahlen

Gastronomieumsätze

Der Rekordumsatz in der Gastronomie vom letzten Jahr konnte leicht übertroffen werden. Damit wurde erstmalig die CHF 10 Mio. Marke überschritten. Das Gastronomiekonzept mit seiner klaren Positionierungsstrategie hätte ohne den kontinuierlichen und langjährigen Einsatz der Bereichsleiter Gastronomie nicht eine Umsatzsteigerung von insgesamt 25% seit der Fusion erfahren.

Die Halbtax-Aktion „Essen zum halben Preis“ erweist sich als nachhaltig umsatzfördernd. Das Angebot stösst nach wie vor auf enorme Nachfrage. Wie die Umsatzentwicklung aufzeigt, konnten weitere Gästesegmente für den Besuch in den SB-Restaurants gewonnen werden – dies alles ohne die bediente Gastronomie zu konkurrenzieren. Trotz der sich anbahnenden Wirtschaftskrise Ende des letzten Jahres ist der Pro-Kopf-Umsatz in den Gastronomiebetrieben nochmals angestiegen.

Umsätze Gastronomie





Analyse und Kennzahlen

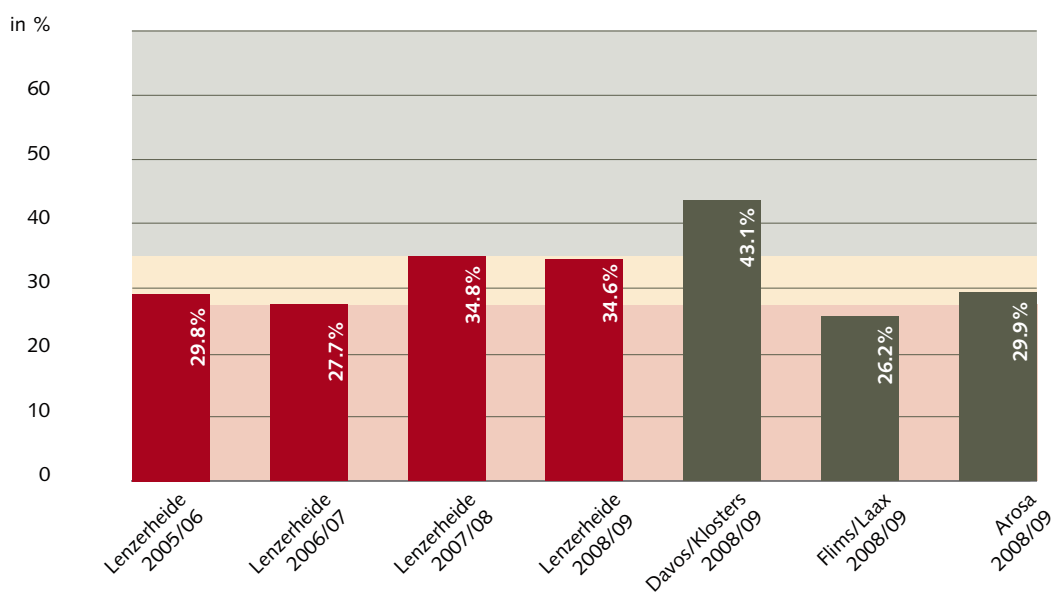
Ertragskriterien

Mit den Ertragskennzahlen wird aufgezeigt, ob ein Unternehmen genügend Ertrag erwirtschaftet. Je nach Branche werden die Kennzahlen unterschiedlich gewichtet. Für die Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge eine der wichtigsten Grössen, doch ebenso wichtig ist in einer so personalintensiven Branche wie dem Tourismus auch das Verhältnis von Personalaufwand zum Betriebsertrag.

Der EBITDA ist der Ertrag vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände. Die EBITDA-Marge bringt das Verhältnis vom Umsatz zum erwirtschafteten EBITDA zum Ausdruck.

Die Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung der ASCOOP drückt auf die diesjährige EBITDA-Marge der LBB. Aufgrund der hohen Rückstellungsleistung für eine entsprechende Nachzahlung (vgl. Anhang zum Jahresabschluss, Punkte 3.9 und 3.19) liegt die EBITDA-Marge mit 34.6% leicht unterhalb der letztjährigen Grösse. Ohne diese Rückstellungen in einer Höhe von CHF 300'000 zugunsten der Pensionskasse hätte die LBB eine EBITDA-Marge von gegen 36% ausweisen können. Eine Marge von über 35% weist eine Bergbahn als ertragsstarke Unternehmung aus.

EBITDA-Marge im Benchmark



Unternehmen	EBITDA/Betriebsertrag
ertragsschwach	< 27.5 %
ertragsmittelstark	27.5 % - 35 %
ertragsstark	> 35 %

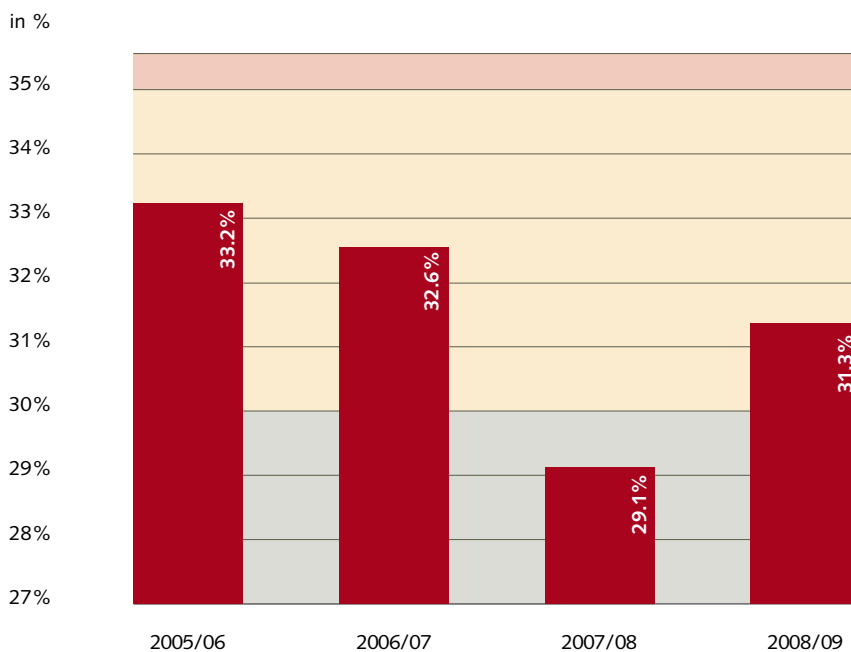
EBITDA: Umsatz abzgl. Betriebsausgaben (ohne Kapital- und andere Steuern)

Analyse und Kennzahlen

Personalkennzahlen

Neben der EBITDA-Marge stellt das Verhältnis Personalaufwand/Betriebsertrag eine wesentliche Kennzahl für die Ertragskraft einer Unternehmung dar. Die Bergbahnbranche weist für ertragsstarke Unternehmungen ein Verhältnis von unter 30% aus. Die intensiven logistischen Bemühungen während der Schlecht-Wetter-Phase im Februar sowie die bereits angesprochenen Rückstellungen für die Pensionskasse ASCOOP führen zu einer Personalaufwand-Marge von 31.3%. Die LBB liegt damit nur knapp nicht mehr im Bereich der ertragsstarken Unternehmungen, den sie ohne die Rückstellungen für die Pensionskasse erreicht hätte.

Personalaufwand / Betriebsertrag



Unternehmen	Personalaufwand/Betriebsertrag
ertragsschwach	> 35 %
ertragsmittelstark	35 % - 30 %
ertragsstark	< 30 %



Analyse und Kennzahlen

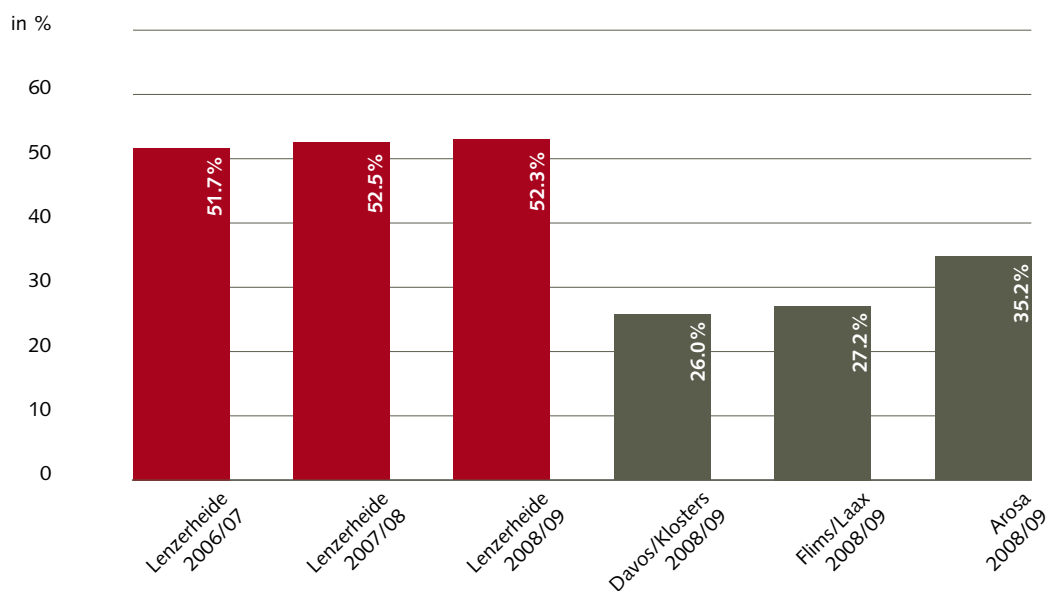
Finanzkraft

Eigenkapitalanteil

Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Tatsache ist aber, dass in der Schweiz die 450'000 im Handelsregister registrierten Gesellschaften durchschnittlich bloss 25% Eigenkapital aufweisen. Jede Dritte hat gar weniger als 20%. Als wirklich gesund gilt eine Firma, wenn sie 30 bis 60% eigene Mittel ausweisen kann.

Die LBB hat einen deutlich höheren Eigenkapitalanteil als andere Bergbahnunternehmungen. Damit gehört sie zu den finanzstarken Bergbahnen in der Schweiz und verfügt bei der Kreditvergabe durch die Banken über eine gute Bonität.

Eigenkapital / Fremdkapital



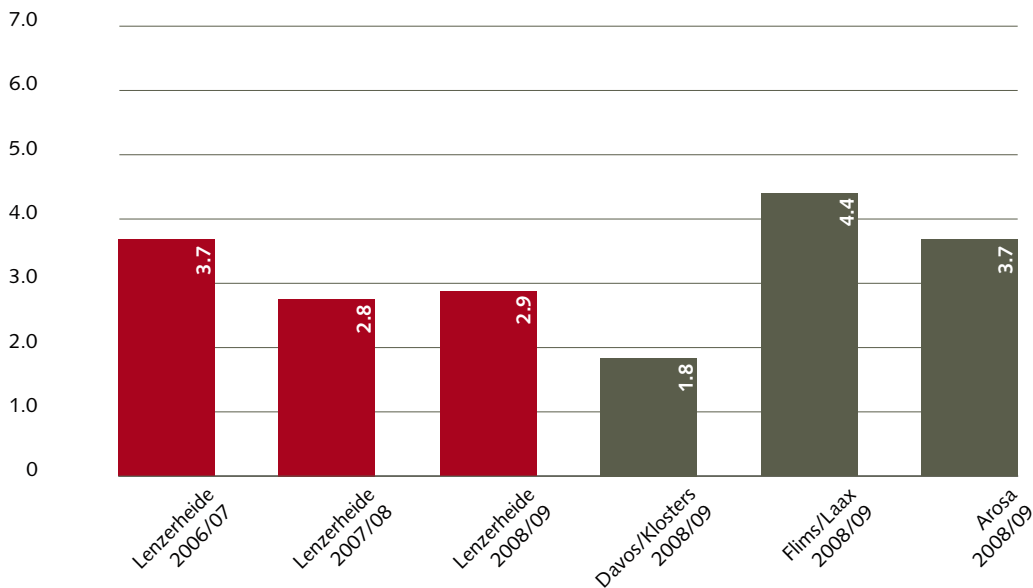
Analyse und Kennzahlen

Verschuldungsgrad

Das Verhältnis von Fremdkapital zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung seine Schulden mit den selber erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnbranche ist eine anlagenintensive und damit in unterschiedlich hohem Masse fremdfinanzierte Branche. Der Verschuldungsgrad ist eine wichtige Kennzahl für die Bonitätsbewertung einer Unternehmung.

Der Verwaltungsrat hat in seiner Strategie diese Zielgrösse auf einen mittelfristigen Verschuldungsgrad von 3.5 festgelegt, welcher im abgeschlossenen Geschäftsjahr aufgrund vorsichtiger Investitionsplanung deutlich unterschritten wurde.

EBITDA / Fremdkapital





Analyse und Kennzahlen

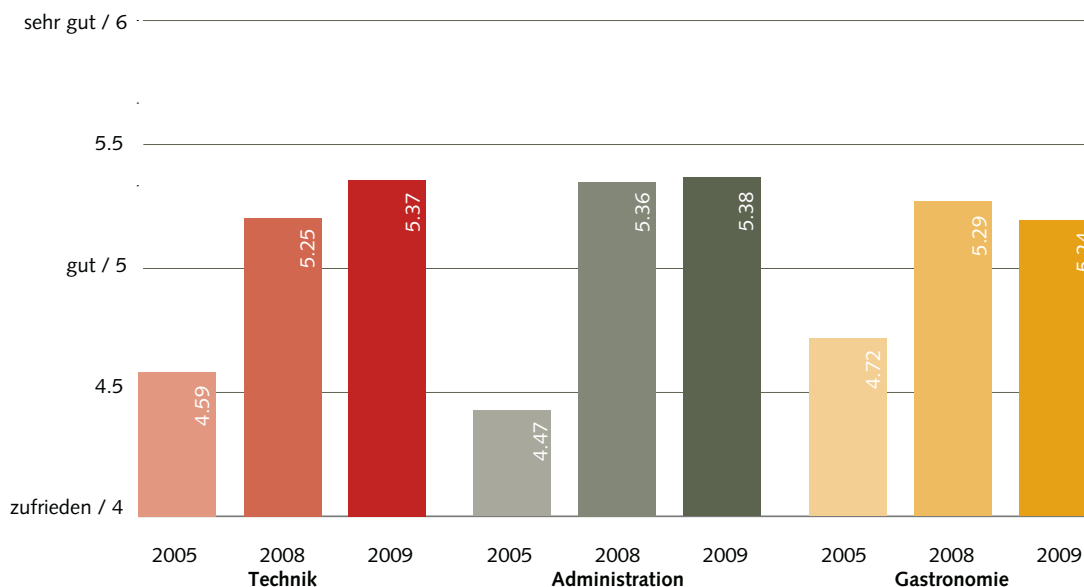
Mitarbeiterzufriedenheit

Zufriedene Mitarbeitende sind das grösste Kapital einer jeden Unternehmung. Nur Zufriedenheit schafft Identifikation und Identifikation führt zu Motivation. Die Mitarbeiterzufriedenheit kann zwar anhand der Leistungen der Mitarbeitenden subjektiv beurteilt werden, doch reicht Subjektivität nicht aus, die Zufriedenheit quantitativ zu fassen. Aus diesem Grund haben wir auch in diesem Sommer den im letzten Jahr eingeführten Fragebogen „Mitarbeiterzufriedenheit“ von allen Jahresmitarbeitenden und von den im Sommer anwesenden Saisoniers ausfüllen lassen. Der Rücklauf war mit einer Quote von 45% erfreulich und wir können erneut ein repräsentatives Resultat präsentieren.

Insgesamt konnten sich die Mitarbeitenden zu den bereits bekannten 26 Stichworten äussern. Angefangen beim „Arbeitsklima“, über „Führung durch Vorgesetzte/n“, „Lohnpolitik“, „Mitsprache/Entscheidungsmöglichkeiten“ bis hin zu „Team/Zusammengehörigkeit“ wurde ein breites Spektrum bewertet.

Die signifikante Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit im Vergleich vor der Fusion zum letzten Geschäftsjahr konnte in den Bereichen Technik und Administration nochmals leicht gesteigert werden, im Bereich Gastronomie ist ein minimaler Rückgang zu verzeichnen. Spitzenwerte wurden vor allem in den Bereichen „abwechslungsreiche Tätigkeit“, „Arbeitsklima“, „Handlungsfreiheit/selbständige Tätigkeit“ und „sicherer Arbeitsplatz“ erzielt. Insgesamt betrachtet sind wir erfreut, das hohe Vorjahresniveau gehalten haben zu können, war doch im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund der politischen Auseinandersetzungen um die Neubesetzung des Verwaltungsrates insbesondere während der Sommermonate 2008 eine grosse Unsicherheit unter den Mitarbeitenden zu spüren. Eine gewisse Unruhe konnte vorübergehend nicht vermieden werden, doch hat der neu gewählte Verwaltungsrat die Situation schnell wieder stabilisieren können.

Mitarbeiterzufriedenheit



Analyse und Kennzahlen

Die Aktie der Lenzerheide Bergbahnen AG (LBBN)

Statistische Daten

Valorensymbol/Valorenummer	LBBN / 002349727
ISIN	CH0023497271
Währung/Börse	CHF / XSWX
Handel	seit 21.12.2005

Anzahl Titel

	per 31.05.2009	per 31.05.2008
Namenaktien CHF 4.00 nominal	1'940'789	1'940'789

Schweizer Börsenkurse CHF (bezahlt)

	01.06.2008 bis 31.05.2009	01.06.2007 bis 31.05.2008
Höchst	CHF 18.00 18.6.2008	CHF 21.20 19.10.2007
Tiefst	CHF 11.50 22.5.2009	CHF 17.50 21.5.2008

Steuerkurs in CHF am 1. Januar

	2009	2008
Namenaktien CHF 4.00 nominal	CHF 15.75	CHF 21.50

Aktionariat

	31.05.2009	31.05.2008
Im Aktienregister der Gesellschaft eingetragene Aktionäre	4'248	4'268



Die Gesellschaftsorgane der Lenzerheide Bergbahnen AG

Stand per 31. Mai 2009

Verwaltungsrat

Christoph Suenderhauf, Präsident

Dr. Roland Zegg, Vizepräsident

Valentin Blaesi

Christian Brassler

Kuno Casanova

Jürg Flüelerr

Christoph Glutz

Urs Häusermann

Marcus Lenz

Dr. Christophe Sarasin

Beatrice Tschanz Kramel

Geschäftsleitung

Rainer Flaig, CEO

Marco Bossi, Leiter Controlling

Martin Cola, Leiter Beschneigung/Pisten- &
Rettungsdienst

Markus Imboden, Leiter Technik

Susanne Jörgler, Leiterin Marketing/Kommunikation

Samuel Lorez, Leiter Facility Management

Manuela Seeli, Leiterin Administration

Revisionsstelle

PricewaterhouseCooper AG, Chur

Jahresangestellte Administration

Human Resources

Christina Boedi, Assistentin

Nadia Pinto, Assistentin

Controlling

Thomas Simeon, Assistent

Marketing

Marco Michel, Bereichsleiter Produkte

Linda Netzer, Assistentin Sales

Rita Chastan, Assistentin

Facility Management/Technik

Silvia Stier, Assistentin

SOS-Zentrale/Administration

Claudia Jurt, Assistentin

IT/EDV

Paul Jäger, Bereichsleiter

Kassawesen

Erika Allemann, Bereichsleiterin

Laetitia Ulber, Assistentin

Die Gesellschaftsorgane der Lenzerheide Bergbahnen AG

Jahresangestellte Betrieb

Technik

Werner Bieg, Bereichsleiter Nord & Fahrzeugunterhalt

Othmar Kurath, Bereichsleiter Ost

Pisten- und Rettungsdienst, Baugruppe

Martin Moser, Bereichsleiter

Beschneigung

Alex Elkuch, Chef Beschneigung West

Wisi Bissig, Chef Beschneigung Ost

Sebastian Killing

Facility Management/Elektrik

Mike Kollegger

Sabit Suljic

Fahrzeugunterhalt

Toni Kunz, Chef Garage West

Sascha Bläsi, Chef Garage Ost

Transportanlagen, Revisions- und Baugruppe

Walter Altstätter

Marco Benz

Carlo Bergamin

David Brüngger, Auszubildender

Mario Brunold

Donat Cantieni

Noldi Caplazi

Erwin Eggenberger

Mario Gruber

Johann Moser

Lukas-Ulrich Moser

Patrick Moser

Vitus Parpan

Hans Raschle

Urs Roos

Tibor Ruzsits

Georges Scheidegger

Roland Schlegel

Tino Schnell

Hermann Schwarz

Roland Seifermann

Georg Simonet

Markus Weber

Jahresangestellte Gastronomie

Paul Bossi, Bereichsleiter West

Bergrestaurants Piz Scalottas, Alp Nova und

Alp Lavoz, Restaurant Scuntrada, Bar Avant Clavo

Herwig Loibner, Bereichsleiter Nord

Bergrestaurants Alp Stätz und Mottahütte,

Stätzer Schirmbar

Thomas Solèr, Bereichsleiter Ost

Panoramarestaurant Rothorn Gipfel, Bergrestaurant

Scharmoin, Goldgräber-Bar

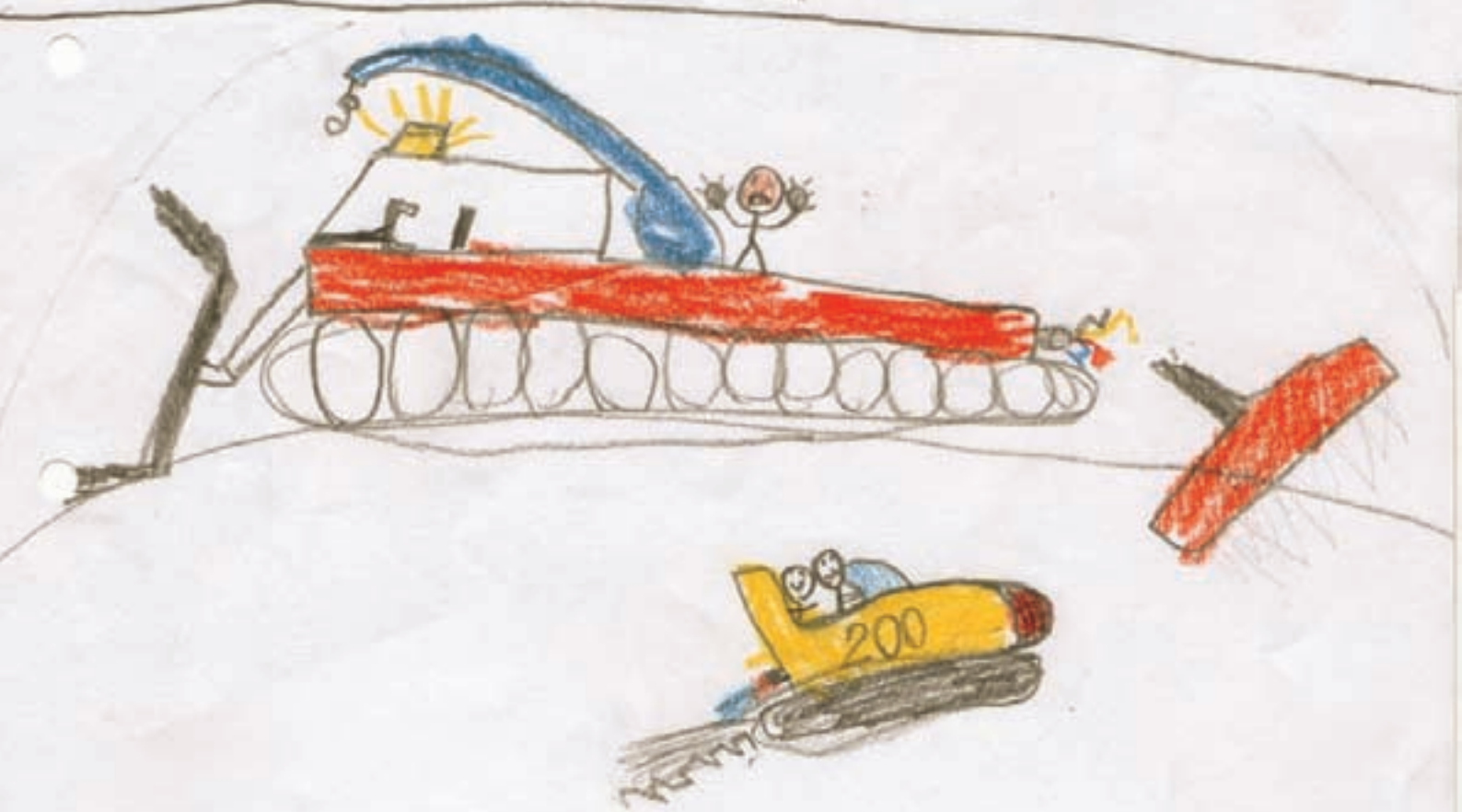
Jon Bertogg

Betriebsleiter Bergrestaurant Alp Lavoz

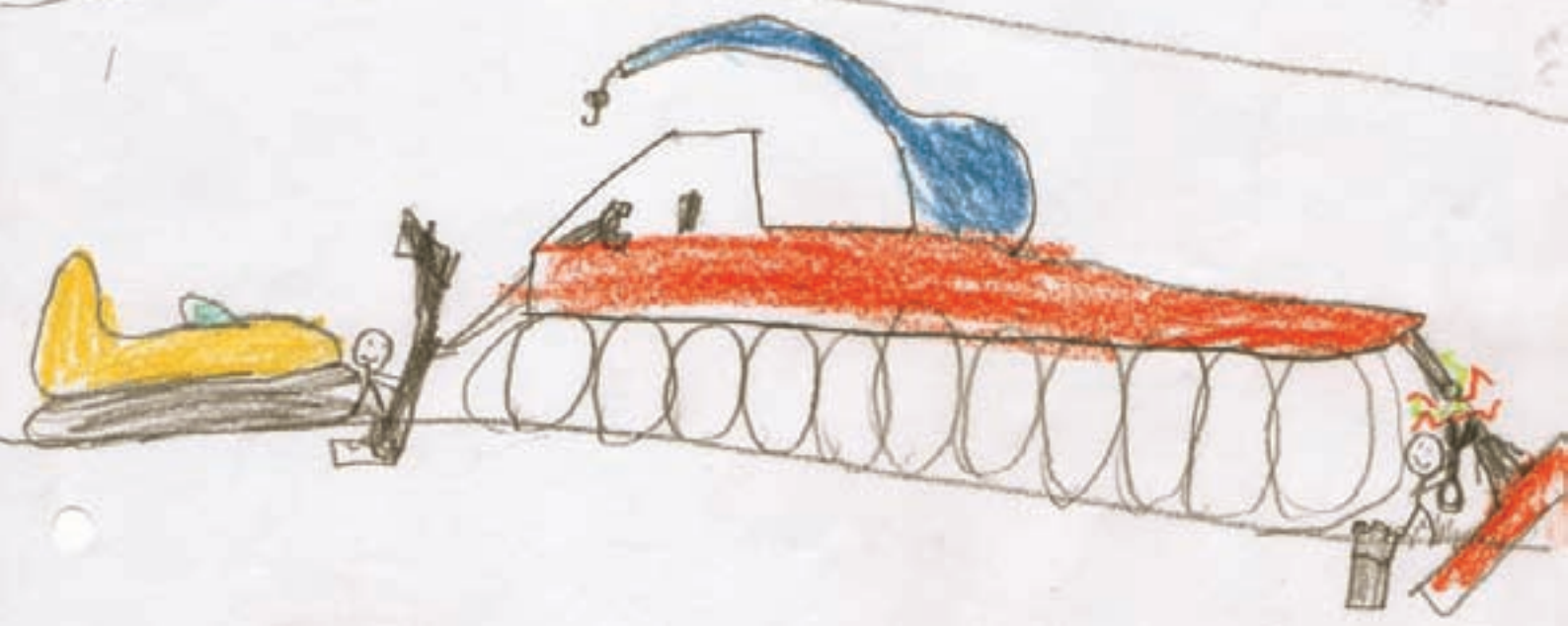
Heidi Rutishauser

Betriebsleiterin Panoramarestaurant Rothorn Gipfel

2 da, Kommt, Mechaniker, Toni,
mit Rolf, mit dem Schneeflock ankerast



3 sch teigt, Toni ab unt, se in werks ~~so~~ as den





www.lenzerheide.com